

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

292 (25.6.1928) Montagausgabe

Rheinlandfrage und Dawesrevision.

Eine englische Stimme.

v. D. London, 25. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ erklärt, es sei höchst unwahrscheinlich, daß die Rheinlandfrage und das Problem der Revision des Dawesplan im September in Genf besprochen würden,

auch nicht hinter verschlossenen Türen und in Hotelzimmern. Man wisse, daß von der Aenderung des Dawesplanes keine Rede sein könne, solange die Amerikaner auf ihrem Standpunkt, die alliierten Schulden betreffend, beständen und vor der Präsidentenwahl könne man keine Aenderung dieses Standpunktes erwarten. Weiter stehe man in Deutschland nicht mehr auf dem Standpunkt, daß man ein großes finanzielles Opfer dafür bringen könne, daß die Belastungstruppen etwas früher zurückgezogen würden; was weniger wolle man dafür das Opfer bringen, eine dauernde Kontrolle über die entmilitarisierte Zone zuzulassen, von welcher im Versailler Vertrag nichts Rede. Dazu komme,

daß Polen jetzt ein Ost-Verdammnis verlange für seine Zustimmung zur Rheinlandräumung.

Erörterung der deutschen Regierungsbildung in Paris.

F.H. Paris, 25. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Berliner Berichterstatter der „Humanität“ erzählt von einer Zusammenkunft, die gestern stattfand und an der Hermann Müller, Weis, Breitscheid, und der belgische Sozialist Vandervelde teilnahmen. Bei dieser Gelegenheit sei nicht nur die Frage des künftigen Reichskabinetts, sondern auch die Haltung besprochen worden, die die Sozialistische Partei in Frankreich, England, Belgien und auch Deutschland gegenüber der Rheinlandfrage, dem Dawesplan und dem Verhältnis zwischen Rußland und Deutschland einnehmen wollen.

Eine bemerkenswerte Rede Mussolinis.

O. Rom, 25. Juni. Auf der ersten Tagung des faschistischen Industrieverbandes, die von über 5000 Industriellen aus allen Teilen Italiens besucht war, hielt Mussolini eine bemerkenswerte Ansprache, in der der Duce insbesondere ausführte: Italien sei das erste Land, in dem der Versuch durchgeführt wurde, das soziale und ökonomische Leben einer Nation durch den Staat zu organisieren. Unternehmer und Arbeiter gehörten zusammen wie Offiziere und Soldaten. Wirtschaftliche und soziale Krisen dürften nicht in Klassenkampf ausarten. Für den wirtschaftlichen Frieden einer Nation sei auch der äußere Frieden von größter Wichtigkeit. Auch hier würde es immer Krieg geben, aber es wären starke Faktoren vorhanden, um die Konflikte beizulegen, u. a. der Völkerbund. Keine der großen europäischen Nationen, die den moralischen und kulturellen Fortschritt der Welt führen, würde den gegenwärtigen Frieden mutwillig stören. Zum Schluß bezeichnete Mussolini die internationale Lage in Bezug auf die Kriegsschuldenfrage und Reparationen als aussichtsreicher.

Eine italienische Drohung?

F.H. Paris, 25. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Belgischer Berichterstatter des „Petit Parisien“ meldet, daß ein Teil der italienischen Flotten in Spalato eingetroffen sei. Sie sei vor der Insel La Costa gesichtet worden und der Kommandant habe mitgeteilt, daß er den Auftrag habe, die Italiener im Falle von Unruhen zu jagen.

Enthüllung des Immelmanndenkmal in Dresden.

II. Dresden, 25. Juni. Im Urnenhain des Volkswägen Krematoriums fand am Sonntag vormittag die Enthüllung des Denkmals für den gefallenen Fliegeroberleutnant Max Immelman statt. Zur Feier war neben zahlreichen Offizieren der alten Armee und Reichswehr und Vertretern von Behörden und Verbänden auch die Mutter Immelmans, sowie sein Bruder gekommen. Nach Einweihung des Denkmals übergab Major a. D. Rosenmüller für den Verein Dresden des deutschen Luftfahrtverbandes und für den Bund deutscher Flieger und Beobachter das Ehrenmal in die Obhut der Stadt Dresden. Die Amerika-Flieger Köhl, Fitzmaurice und Freyher von Hünefeld hatten ihre Anteilnahme telegraphisch zum Ausdruck gebracht.

Der Treppentur.

von Anello.

Ich gehe die Treppe, die glatte Steinstufe hat, die dem Schritte etwas Lautloses und Untörpliches geben, gerne. Man steigt wie in einer Schacht, der voll schwebender Stille und tiefer Stille ist; aus einem hohen geschlossenen Fenster dringt der bleiche Streifen einer Lichtdämmerung herein, die sich nicht überallhin verbreitet. Lehne ich mich in eine Ecke des Ausgangs, so bin ich vom Dunkel umfungen und kaum noch sichtbar.

Manchmal, an gewissen Tagen, wo das Herz ängstlich ist aus unerklärlichen Gründen — vielleicht weinen die Kinder, mit denen ich einst am Haserfeld spielte in ihren Betten und wünschen dabei, von mir getötet zu werden oder Aissee ist gefallen und unter ihrer Anleidebe ist das Blut schmerzhaft geronnen — greife ich mit den Händen vor, tastend, fühlend, gespannt, etwas gelähmt und überzeugt, plötzlich im Dunkel an ein weißes Gesicht zu streifen, an eine fremde kalte Hand, die mich wortlos und unwiderstehlich zu sich heranzieht.

Es ist nicht möglich, daß eines Abends, da ich mit niederbeugter Stirne, müde, ausgelagert vom ägenden Salzwasser der Meeres und mit herabhängender verbrannter Haut, die der Sonnenglut nicht widerstand, mit den Bastischen schlürfen, aus denen noch etwas Meerwasser quillt, irgend jemand von oben kommt, mit einem fahlen und heißen Windstoß umfahren, jemand mit einem Vogelgeschicht und kalten Späheraugen, um schweigend und lauernd an mir vorbeizuschleichen und durch die Türe mit einem leisen, zischen Geräusch zu verschwinden?

Wäre es nicht möglich, daß sich die alten, langsam hinter Staub verschwindenden Bilder, die die Stufen entlang an der Wand hängen, verlebendigen und plötzlich eine Spange aus ihrem Haare fallen lassen oder den Keil ihres Armes, oder den Mund aufstun und mit Worten mich anschauen oder loden in einem Tonfall und in einem Dialekt, der schon längst in alten Büchern vermodert ist und der mir vielleicht wie das hastige und wilde Klängen zweier Tierdögel vorläme?

Das eine Bild stellt eine Frau dar: ihre Gestalt ist breit, eine netzartige, unerfährliche Abenteuerin ist hier den Jahrhunderten hinzugehalten. Die Hand, die von ihr zu sehen ist und mit der sie einen roten Mantel, der auf seiner umgeschlagenen Außenfläche die schwarzen Schwanzspitzen eines Hermelins zeigt, über ihrer Brust zusammenhält, ist schmal, fleischig und grauam. Den hochgerecten Hals umspannt eine knappe Kette mit großen Perlen. Von den Ohren tropft je eine große Perlenfrucht.

Das andere, das Bild eines Mannes, das über dem obersten Treppentritt hängt, ist schon ganz ins Dunkel und fast in das Erlöschende seiner Farben zurückgetreten. Es ist in den Bogen einer Gänge gemalt, der kaum noch zu sehen ist, so sehr haben ihm Alter, Licht und Staub zugeleht.

Sein Gesicht ist gelb und er muß ein Mann gemessen sein, der sich viel der Sonne und den Winden aussetzte. Vielleicht hatte er

Dr. Echeners Pläne.

Der Reichsrat bei den Zeppelin-Werken.

II. Friedrichshafen, 25. Juni. Die Jahresversammlung des deutschen Auslandsinstituts fand heute ihr Ende mit einer Besichtigung der Zeppelinwerke, wozu die Zeppelin-Gesellschaft auch den Reichsrat und die Reichsregierung eingeladen hatte. Unter den Teilnehmern befanden sich u. a. Reichsfinanzminister Dr. Köhler, der frühere Reichsfinanzminister Dr. Luther, der württembergische Ministerpräsident Holz, Minister Krell aus Darmstadt, der anhaltische Ministerpräsident Geiß, Minister a. D. Gradnauer, sowie die Mehrzahl der württembergischen Minister. Nach einer Besichtigung der Manbad-Motorenfabrik sprach im Verlaufe eines Essens Dr. Echener über seine Pläne. Er führte u. a. aus, daß in der zweiten Hälfte des Juli einige kurze Probeflüge gemacht würden, worauf dann eine größere Probefahrt nach Standinauen, vielleicht aber auch nach den kanarischen Inseln angetreten werden soll.

In der zweiten Augusthälfte werde die Fahrt nach Amerika erfolgen,

womöglich mehreremale hintereinander. Der Amerikaflug sei der Vorläufer der Fahrt um die Erde, die in drei oder vier Etappen über Moskau, entlang der sibirischen Bahn nach Tokio gehen soll. Die Heimfahrt werde über Kalifornien erfolgen. Für diese großen Pläne seien allerdings noch keine Mittel vorhanden, er hoffe aber zurechtfinden, daß sie aufgebracht werden können.

Minister a. D. Gradnauer sprach sodann die Glückwünsche des Reichsrats für das Gelingen aller dieser Pläne aus. Ein Besucher der Dornier-Motorenwerke, verbunden mit zahlreichen Flügen über den Bodensee bildete den Schluß der Besichtigungen und damit der Hauptversammlung des deutschen Auslandsinstituts.

Kelloggs neuer Faktvorschlag

Der Wortlaut des Entwurfes.

Das Entgegenkommen an Frankreich.

O. Paris, 24. Juni. Der gestern im Quai d'Orsay überreichte Entwurf des Kellogg'schen Kriegsschlichtungsabkommens wurde heute nachmittag veröffentlicht. Er hat folgenden Wortlaut:

Artikel 1. Die Vertragschließenden erklären feierlich im Namen ihrer Völker, daß sie den Krieg als Mittel zur Lösung internationaler Streitfragen verurteilen und darum auf den Krieg als Instrument nationaler Politik in den Beziehungen mit anderen Ländern verzichten.

Artikel 2. Die Vertragschließenden sind darin einig, daß die Regelung oder Lösung aller Streitfragen oder Konflikte, welcher Art und welchen Ursprungs sie auch sein mögen, nicht anders als durch friedliches Mittel verursacht werden könne.

Artikel 3. Der vorliegende Vertrag wird von den in der Präambel bezeichneten Mächten in Übereinstimmung mit ihren Verfassungen ratifiziert werden. Er wird rechtskräftig, sobald die Ratifizierungsurkunden in X (der noch zu bestimmenden Stadt) niedergelegt sein werden. Nachdem dieser Vertrag in Kraft getreten sein wird, wird er, solange es notwendig sein wird, auch den anderen Mächten der Welt zugänglich bleiben.

Frankreich nicht befriedigt.

F.H. Paris, 25. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Washingtoner Havasvertreter verzeichnet das Gerücht, daß, wenn der Faktvorschlag des Staatssekretärs Kellogg unterzeichnet werden würde, Kellogg ebenso wie alle anderen Außenminister zu der Unterzeichnung nach Paris kommen würde.

Wenn man die heutigen Pariser Morgenblätter liest, dürfte es aber mit der Unterzeichnung, jenseit Frankreich in Frage kommt, noch gute Weile haben.

Man nimmt im allgemeinen mit Befriedigung zur Kenntnis, daß die Alliierten Frankreichs an dem Fakt teilnehmen sollen, wobei das „Deurow“ ausdrücklich hervorhebt, daß Frankreich mit Belgien, Polen und der Tschechoslowakei keine Neutralitäts- oder Allianzverträge habe, aber man erklärt dieses und die anderen Zugeständnisse Kelloggs in erster Linie deshalb für gegenstandslos, weil sie nur in der Präambel und nicht im eigentlichen Fakt Erwähnung

Die Ozeanflieger in Potsdam.

II. Potsdam, 25. Juni. Am Sonntag nachmittag trafen die Bremenflieger, begleitet von einem großen Geleit von Motorbooten aus Wannsee am Luftschiffhafen Potsdam ein. Es fand zunächst der Vorbearbeitung von etwa 5000 Schülern und Sportleuten statt. Danach begrüßte der Oberbürgermeister die Ozeanflieger, die mit herzlichen Worten antworteten. Die Kapelle des 9. Infanterieregiments und der Potsdamer Männergesangsverein brachten Musikstücke zum Vortrag. Danach fand im Regattahaus ein Ehrenfrühstück statt, auf dem mehrere Reden gehalten wurden.

Vorläufig kein neuer Start

des Raketenwagens.

II. Hannover, 25. Juni. Frey von Opels angebliche Absicht, am Sonntag oder am Montag einen neuen Start mit dem Raketenwagen zu unternehmen, ist aufgegeben worden. Frey von Opel ist in der letzten Nacht nach Frankfurt am Main abgefahren. Es wird ein neuer Wagen gebaut werden, bei dem die letzten Erfahrungen ausgenutzt werden sollen. Es wird dann zu gegebener Zeit eine neue Versuchsfahrt unternommen werden, für die wieder die Burgwedell-Celler Bahnstrecke in Betracht kommen dürfte, da eine andere Linie nicht zur Verfügung steht.

o. München, 25. Juni. Dr. Filchner ist von seiner 24-jährigen Forschungsreise nach Zentralasien heute in seine Vaterstadt München zurückgekehrt. Dr. Filchner hat sich, wie wir hören, bereits während der Rückreise telefonisch den italienischen Behörden zur Teilnahme an der Hilsexpedition für Robile zur Verfügung gestellt.

finden. Vor allem aber zeigt man sich darüber unzufrieden, daß Kellogg vom Völkerbund noch immer keine Kenntnis nehmen wollte, was besonders das „Deurow“ hervorhebt.

Der radikalsozialistische „Quotidian“ glaubt, daß die Zugeständnisse Kelloggs unzureichend sein könnten; ein großer Teil der französischen öffentlichen Meinung wäre nicht geneigt, die juristische Sicherheit des Friedens, wie sie sich in der Völkerbundsatzung vorfindet, verschwinden zu lassen, damit an ihre Stelle nur verbale Verpflichtungen treten könnten, die die Grundlage des amerikanischen Vorschlages seien.

Von den rechtsstehenden Blättern hebt der „Gaulois“ hervor, daß man nicht einsehe, warum die Zugeständnisse Kelloggs nur in der Präambel enthalten sind. Ob diese überhaupt praktischen Wert haben, sei nicht recht zu erkennen. Der „Avenir“ glaubt, daß Kelloggs Zugeständnisse unzureichend seien.

Der Fakt stehe noch durchaus nicht vor der Unterzeichnung, zumal auch die englischen Behörden von Kellogg nicht berührt worden seien.

Selbst der sozialistische „Peuple“ nimmt an, daß man Kellogg nur nicht einmal fragen solle, was seine Zugeständnisse zu bedeuten hätten und ob diese nicht rein formellen Charakter haben und nur dazu dienen sollen, der republikanischen Partei bei der Wahlbewegung nützlich zu sein.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Anzeigenteil.)

München, den 25. Juni.

Sendestätter: Die Fledermaus, 10%—20% U.S.
Bad. Blätter: — Kommerzblatt: Petronella, 40 U.S.
Zum Moniteur: München in Karlsruhe, Original Oberländer-Gezelle, 8 U.S.
Wiener Bot: Täglich Kabarett.
Kaffee-Kabarett: Kabarettvorstellung, 8 U.S.
Kaiser-Kabarett: Wenn ein Weib den Weg verliert. — Empfang des Ozeanfliegers in Bremen und Berlin.
Gloria-Palast: Charlot etwas verrückt. — Programm.
Kammer-Kabarett: Der Todesritt durch Nacht. — Petronella Petronella.

Vorausichtige Witterung für Dienstag, den 26. Juni: Zunächst heiter und sehr heiß; später vielfach Gewitter mit stärkerer Abkühlung.

auch ein schmerzliches Leberleiden. Niedergehalten ist das schwarze Haar von einem Scheitel, der fast frauenhaft wirkt. Eine grauschwarze Krawatte, die ursprünglich einen Silberton hatte, auseinanderfallend und verbeizt wie ein Tuch, bindet den Hals bis unter das Kinn zu. Vier hingemalte Bücher deuten darauf hin, daß er ein Dichter, ein Geschichtsschreiber oder auch ein Kolonist war. Vor den Augen, aus denen Kraft des Stolzes und Unbeirrbarkeit des Tuns brennen, könnte ich Augenblicke der Demut und Unterwürfigkeit haben; denn sie sagen, es sei das Bildnis des großen herablichen Dichters Gaudicium.

Das Tuch des roten Samtgewandes hat ein Schiff aus einem venezianischen Tuchladen an die regalaufliche Küste gebracht, wo es am Stradone, an dem die Häuser wie an einem Kanal lagen, ausgeladen wurde.

Er gehörte zu den Nobilit, die die großen Güter auf den Inseln und in den Bergtälern der Küste hatten.

Da stand er vor seinem Haupte, wenn die Bauern an das Tor seiner Borrastammern kamen und prüfte Del, Wein, Getreide, Hüfner und alles, was sie ihm als Tributpflichtige zu liefern hatten; und er ließ sie schlagen und an Ketten fesseln, wenn das Gebraute von schlechter Güte und minderm Gewicht war. Dann setzte er sich an seinen Tisch, wo das Pergament lag und schrieb darauf Verse für sein Drama Dubrava.

Wieviele mögen die sechs Stufen, dann die zehn Stufen und noch einmal sechs Stufen schon gegangen, geprüngt oder geschliffen sein, die ich nun auf- und niedersteige, manchmal mit einer Gelächtheit des Herzens und des Blutes, daß es wie Freude mit aus allen Mäandern und Steinen entgegenkommt, manchmal mit einer Befangenheit und Schwermut der Sinne, daß ich die Gelichter beende, die über mir erstarrt, unberührt und unbewegt ihr vertrauliches Leben und Schicksal mir entgegenhalten!

Ah, Kinder waren sicher darunter, die abwechselnd eine Stufe überstiegen, um möglichst schnell an den Strand des Meeres zu kommen, um ein Fischerboot dabei war mit Netzen, Körben und Stechhaken anzulegen oder weil Delphine zu sehen waren, die mit spielenden Bewegungen aus dem Meere in die enge Bucht schwammen.

Offiziere aus England und Indien vielleicht, die Fregatten besetzten, aus denen Gewürzlaub in wohlriechenden Wolken quoll, ein Dichter vielleicht, den das Meer lockte, weil es immer in Bewegung und immer voll anderer Farbenspiele war, der alte Graf, der hier herankam, um Stunden eines Nachmittags dem Wälsch und Briggelpiel hinzugeben, der Türkenpalcha, der mit zwei Frauen immer auf der Terrasse stand und lächelnd schwieg, der dicke Schafhirte Joo, der seine Schär mit einem peifenden Schisch in die Berge trieb und in das Haus nur herinkam, wenn ein Mädchen mit schwarzem Schwanzende und schwarzem Kopfbüchsen geboren wurde, das er den Kindern zeigte.

Oh, ich gedente aller Fische, die hier hinauf- und hinuntergingen, beschwanzte oder schmerzliche, leicht oder tappend, losgelassen oder jögend; denn alle wurden müde, wie es das Schicksal von jedem verlangte.

Sie sehen nicht mehr die Fledermaus fliegen, die mit weichem, lautlosem Schwung in der Dämmerung um den Fiß des Hauses jagt. Sie hören nicht mehr die Winde, den mittäglichen Wärsch, den erschlafenden Scirocco, die milde und eilige Winterbora oder den Tramontana, der von den Bergen mit kühlem Hauch hereinfallt. Wenn keine Zeit ist, wird sich der Mond hinter den Japrefen als goldene Kugel aufhängen, wie er es vor zehn, vor hundert und vor tausend Jahren tat. Und immer wieder werden es andere sein, die aus den Fenstern nach seinem milchigen und kühlenden Glanze starren.

Es gibt Tage, an denen ich aus dem Gesicht der Unbekannten, die einst hier waren, hier umhergingen, die auf den Treppentritten lachten und stehen blieben, die ihre Stirne mit peinigendem Schmerz in irgend einen Winkel legten, einen fürchtbaren und quälenden Strom des Lebens und der Lebensmöglichkeiten fühlte.

Ich weiß, auch ich wäre der Freund der Frau geworden, deren Bild mir unenträufelt über dem Bild hängt. Und ich weiß, daß sie ihre Perlenkette auf den Tisch geworfen hätte, um ans Fenster zu flüchten, mit dem meine Worte mit ausgepanntem Segel vorübertrieb und mit Gelang der Boosstnechte ins Dunkel der Abenddämmerung verschwand — wenn ich gelebt hätte vor hundert Jahren.

Ich hätte einen Vögel für sie nach einer Wäbe geschossen — wenn ich gelebt hätte vor hundert Jahren.

Ich hätte Meerdelphin vor ihren Schritt auf die Treppe abgestreut — wenn ich gelebt hätte.

Eine Jugender Schuberts in London. Eine englische Gesellschaft, die gegenwärtig im Londoner Court-Theater spielt, brachte im Schubertjahr ein Jugendwerk des Wiener Meisters zur Aufführung, nämlich die kleine Oper „Der nie-jährige Posten“, die von Fritz Busch und Professor Toney bearbeitet ist. Der Text ist von Rudolf Landner neu geschrieben und von Stuart Wilson ins Englische überleht. Die Londoner Presse lobt den Melodienreichtum des Wertes, betont aber die Nichtigkeit der Handlung und die ja lattam bekannte Unfähigkeit Schuberts zu dramatischem Schaffen. Zusammen m. diesem Werk wurde eine kleine Oper von Baughan Williams gegeben, die ihren Text dem mythischen Erbauungsbuch „Die Pilgerreise“ von John Bunyan entnimmt, und die Fallos „Puppenkar des Meisters Pedro“.

Ein Märchenpark. Aus Kopenhagen wird uns geschrieben: Man trägt sich hier mit dem Plan, dem berühmten Märchendichter Andersen ein großartiges Denkmal zu setzen und zwar in Gestalt eines Parkes. Der Park, der den Namen des großen Kinderfreundes und Kinderdichters tragen wird, soll in erster Linie ein Reich der Kinder werden. Das Gelände, auf dem der Märchenpark angelegt wird, soll künstlich zur Insel umgeschaffen werden und völlig von Großstadtverkehr und Alltagsleben isoliert sein, eine Oase des Wohlgefühls. In den Alleen, unter Baumgruppen, im Umkreis der Spielplätze, sollen die Kinder die vertrauten Freunde wieder finden, die ihnen durch Märchen wie „Die Gode“, „Die schöne Königin“, „Die roten Pantoffel“ und so weiter bekannt und lieb geworden. Mehr als vierzig Märchenhelden und -heldinnen in mehrfarbigem Granit werden den Märchenpark bevölkern.

Landesverein Badische Heimat.

Es ist eine nicht zu leugnende Tatsache, daß bei einem überaus großen Teil unserer Volksgenossen eine bedauerliche Verflachung zu beobachten ist. Die atomlose Jagd nach rein äußerlichen Dingen, das ständige Streben nach sinnemäßigen Erfolgen ausschließlich auf sportlichem Gebiet überwiegen bei sehr vielen Menschen jenes wertvolle, gepflegte, dessen zarte Keime nur auf dem Mutterboden einer wohlgepflegten Seele Wurzel zu fassen vermögen. Der letzte Grundsatz unserer Richtigkeit wird heute leider nur zu oft zum triumphierenden Sieger über hohe ideale Werte. Mit bangender Sorge schaut daher jeder aufrichtige Freund seines Volkes auf all die deutlich sichtbaren Zeichen der inneren Verarmung, die neben der äußeren Not sich als weiter ungebeter Gast bei uns eingestellt hat. Nicht nur die inneren Deutschen, die der ungerechte und herzlose Machtpruch übermächtiger Gegner vom Reiche trennte, haben ihre geliebte Heimat verloren. Auch mancher, der noch innerhalb der nunmehr so eng gezogenen Grenzen Deutschlands wohnt, ist heimatlos geworden, denn das Gefühl für seine Heimat ist ihm verloren gegangen. Der nahenden Scholle entfremdet, deren wüßiger Erdbuch in ihm einst stolze Kraft und urgemühte Freude weckte, lebt er jetzt dahin als einer, dem die nagende Sorge ums tägliche Brot und vielleicht noch die nutzlose Sucht nach etwas Fernerem und Besseren jede nachhaltigere seelische Erhebung ersticken und unbarmherzig verkümmern lassen.

Dennoch dürfen wir in uns der Meinung keinen Raum geben, als ob die deutsche Seele verloren sei. Siegreich bricht sie sich immer wieder Bahn. Kristallklare Quellen, die tief verschüttet waren, treten da und dort hervor, längst Totgeglaubtes hat Auferstehungskräfte erhalten und erwacht unerwartet zu neuem Leben. Wächtig löst allenthalben die Liebe zur Heimat auf. Heimatkunde, Heimatforschung und Heimatpflege erfreuen sich neuerdings besonderer Beachtung. In Baden ist es insbesondere der Landesverein Badische Heimat, der all die idealen Bestrebungen auf dem Gebiet der Heimatbewegung zusammenfasst und unserem engeren Heimatland dienlich zu machen sucht. Er steht unter den entsprechenden Bundesvereinen der anderen deutschen Länder mit an der Spitze, zählt er doch bereits 18 000 Mitglieder. Gewiß eine stattliche Zahl! Und doch nur ein geringer Bruchteil der erwachsenen badischen Bevölkerung. Jeder Badener, dessen Herz sich noch mit der Heimat verbunden fühlt, sollte dem Verein beitreten und dadurch dessen segensreiche Wirkung unterstützen. Die Mitgliedschaft wird durch den bescheidenen Jahresbeitrag von nur 6.— Mark erworben. Dazu tritt bei Ortsgruppen noch ein kleiner Zuschlag für örtliche Zwecke. Was jedoch der Verein für diesen geringen Betrag leistet, stellt schon rein äußerlich einen weit höheren Wert dar. Jährlich erscheinen etwa 8 Nummern der begebenen Zeitschrift „Mein Heimatland“, Badische Blätter für Volkstum, ländliche Wohlfahrtspflege, Heimat- und Naturkunde, Denkmalpflege und Familienforschung. Der Inhalt jeder einzelnen Nummer gruppiert sich neuerdings fast immer um ein einheitliches Stoffgebiet. Die alljährlich einmal erscheinenden, umfangreichen Jahresschriften „Badische Heimat“ sind sowohl bezüglich ihres Inhaltes als auch des Bildschmuckes als hervorragend zu bezeichnen. Da in ihnen jeweils eine ganz bestimmte Gegend behandelt ist — in diesem Jahr ist Karlsruhe und Umgebung vorgesehen — erhalten die Mitglieder des Vereins allmählich ein Sammelwerk, das sie über jeden Teil des schönen Badenlandes in tiefgründiger und erschöpfender Weise zu unterrichten in der Lage ist. Diese beiden Zeitschriften erhalten die Mitglieder kostenlos zugestellt. Die ermäßigten Preise können von den Vereinsmitgliedern durch den Geschäftsstellen Freiburg i. Br. die Heimatblätter „Kom Baden und zum Rhein“ bezogen werden. Dies sind abgeglichene, selbständige Abhandlungen über badische Kunst, Literatur, Geschichte, Natur- und Volkstum. Auf über 30 Nummern ist bis jetzt die Sammlung angewachsen. Der Verein gibt ferner jeweils im Spätherbst sein Jahrbuch-Jahrbuch, einen Kalender für das Badenland, an die Öffentlichkeit. Das vorzüglich ausgestattete, schmucke Buch ist ein überaus reichhaltiges, auf literarisches und künstlerisches Höhe stehendes heimatisches Werk, das die Vereinsmitglieder ebenfalls zum Vorzugspreis sich erwerben können. Auch auf die Farbenlehre nach Originalgemälden, die der Verein herausgibt, sei in diesem Zusammenhang hingewiesen.

Aus all diesen Veröffentlichungen, die unter der umsichtigen Leitung von Hermann Eris Busse, dem weithin bekannten Dichter und rührigen stellv. Landesvorsitzenden der „Badischen Heimat“ her-

auskommen, sind klar und bestimmt die idealen Ziele des Vereins herauszuleben. Die „Badische Heimat“ möchte alle Kräfte in Stadt und Land heischen zur Mitarbeit an der Erhaltung des Heimatbildes in Natur und Kunst, an der Förderung der Volkstumspflege, der Volkstumspflege und der Familienforschung. Der Verein wendet sich an sämtliche Badener ohne Unterscheidung der Parteirichtung, der wirtschaftlichen Stellung oder des religiösen Bekenntnisses. Jeder, der die Heimat liebt, der in ihr noch heiliges Land sieht, ist willkommen. Das ganze Volk mit echter Heimatliebe zu erfüllen, ihm die Heimat wieder lieb und wert zu machen, das ist, kurz zusammengefasst, die vornehmste Aufgabe, die der Verein Badische Heimat sich gestellt hat. Wer darum mit diesen Zielen einig geht, der melde sich als Mitglied bei der Geschäftsstelle der Badischen Heimat, e. V., Freiburg i. Br., Hans-Jacobstraße 12. Wo Ortsgruppen bestehen, nehmen auch die dortigen Vorstandsmitglieder Anmeldungen jederzeit gerne entgegen. G. B., R. H.

1) (Einsheim (Elsenz), 18. Juni. Die letzte Bezirksratsitzung unter Vorsitz von Regierungsrat Goll dauerte 13 Stunden. Fast die ganze Zeit wurde beantragt für 2 dienstpolizeiliche Verfahren gegen den Bürgermeister und einen Gemeinderat von Daisbach. Während das Verfahren gegen den Bürgermeister mit Freispruch endete, entfiel sich der Bezirksrat in Dienstentlassung. In nichtöffentlicher Sitzung erhielt die Gemeinde Richardi, deren Bürgerausschuß die Gemeindevorlage 1928/29 abgelehnt hatte, die Auflage bis zur nächsten Bezirksratsitzung ihrer öffentlich-rechtlichen Verpflichtung durch Vorlage eines Gemeindevoranschlags nachzukommen, andernfalls dieser staatsförmlich aufgestellt wird.

2) Neustadt i. Schwarzwald, 18. Juni. (Verkehrsgemeinschaft Hochschwarzwald.) Im hiesigen Rathaus fand eine Sitzung der Verkehrsgemeinschaft für den Hochschwarzwald statt, die von den Vertretern der Gemeinden und der Fremdenindustrie zahlreich besucht war. Nach Begrüßung der Erschienenen durch den Vorsitzenden, Regierungsrat Fried, wurde den Anträgen Bonndorf und Schnedershof-Schollach um Aufnahme in die Verkehrsgemeinschaft aus besonderen Gründen stattgegeben. Der Protest der Verkehrsgemeinschaft gegen die Verschlechterung der Postbeförderung in D 44 ab Frankfurt wurde bekanntgegeben und gebilligt. Die Einführung der amtlichen Fremdenverkehrsstatistik ist vorläufig aus finanziellen Gründen noch nicht zu erwarten, dagegen soll zur Feststellung des Fremdenbesuches im Gebiete des Hochschwarzwaldes eine Gesamtstatistik zusammengestellt werden.

Müllheim, 18. Juni. Die Bürgermeisterwahl in Neuenburg verlief ergebnislos, da von den fünf Kandidaten keiner die erforderliche Mehrheit von 364 Stimmen auf sich vereinigte. Die Bürgermeisterwahl in Niederweiler ergab die Wahl des bisherigen Amtsinhabers Berthold Meyer als Gemeindevorstand. Der zweite Wahlgang in Brüggen ergab die Wiederwahl des bisherigen Bürgermeisters Behringer mit 173 Stimmen. Der Gegenkandidat Hermann Schmidt erhielt 141 Stimmen.

3) Kleinauflenburg, 20. Juni. (Wasserwerk.) Unter Vorsitz des Landrats des Bezirks Säckingen fand hier eine Konferenz der Gemeindevorstände von Murg, Kleinauflenburg, Niederhof, Hänner und Bingen über eine gemeinsame Wasserversorgung der genannten Gemeinden statt. Für Murg würden sich die Kosten auf 70 000 Mark belaufen, für Bingen auf 13 000 Mark, für Kleinauflenburg auf 17 000 Mark, für Rhina auf 70 000 Mark, für Niederhof auf 45 000 Mark und für das Ortsnetz auf 140 000 Mark, für Hänner auf 21 000 Mark und 120 000 Mark für das Ortsnetz. Es wurde eine Kommission zur Regelung der Finanzierungsfrage eingesetzt. Wenn es gelingt, außer den Staatsbeiträgen das erforderliche Geld zu günstigen Zinssätzen zusammen zu bringen, so soll die Ausführung dieser wichtigen Anlage geschaffen werden.

Furtwangen, 25. Juni. (Genehmigter Voranschlag.) Der Bürgerausschuß genehmigte mit 56 gegen sieben Stimmen den Gemeindevoranschlag. Der Bürgerausschuß hatte bereits die Erhöhung einer norstänigen Umlage in Höhe der letztjährigen beschlossen. Die endgültige Festsetzung der Gemeindevoranschläge für 1928/29 erfolgt bei Vorliegen der Steuerwerte für das laufende Rechnungsjahr. Der Gemeinderat beschloß eine Erhöhung der Aufwandsentschädigung für die Gemeindevorstände auf 100 Mark und für den Bürgermeister Stellvertreter auf 200 Mark jährlich gegenüber 50 bzw. 62,50 RM. in der Vorkriegszeit.

9. badischer Meiertag.

In Triberg fand am Samstag und Sonntag die diesjährige Hauptversammlung des Landesverbandes Badischer Mietervereine statt. Am Samstag abend ging den Verhandlungen im Hotel Engel eine Besprechung der Mieterbeiräte bei den Mieterschlichtungsrichtern voraus. Daran schloß sich ein gemütliches Beisammensein mit dem Triberger Mieterverein.

Am Sonntag vormittag wurde die öffentliche Vertreterversammlung im Hotel Engel durch den Vorsitzenden des Landesverbandes, Kammermann Mannheim, eröffnet, der allen herzlichsten Willkommensgruß entbot. Er begrüßte besonders den Vertreter der Regierung, Regierungsrat Holz-Billingen, Bürgermeister Keil-Triberg, den Landtagsabgeordneten Markloff, den Vertreter des Allgemeinen Freien Angestellten-Bundes Jäde, des Verbandes Gemeinnütziger Bauvereinigungen Schüller-Triberg, den Vorsitzenden des Bundes Deutscher Mieterorganisationen Hermann-Dresden, den Vertreter des Pfälzischen Verbandes Oberleutnant Reumeier-Landau und den Mieterverein Triberg. Heimburger-Triberg begrüßte die Gäste namens des Triberger Mietervereins. Regierungsrat Dr. Holz überbrachte die Grüße des Ministers des Innern, Bürgermeister Keil-Triberg entbot den Willkommensgruß namens der Stadt. Schüller-Triberg überbrachte die Grüße des Verbandes Gemeinnütziger Bauvereinigungen, während Oberleutnant Reumeier die Grüße der Pfalz entbot. Oberlandesgerichtsrat Bovenzien-Kehl hielt einen längeren Vortrag über das Thema „Ausbau nicht Abbau des Mieterrechtes“. Der Präsident des Bundes Deutscher Mieterorganisationen berichtete über die Arbeit des Bundes in der Mieterbewegung. Der Vorsitzende des Landesverbandes, Kammermann Mannheim nahm Stellung zu der kürzlichen Tagung der Hausbesitzer in Fühl und legte einige Entschlüsse vor, die dann ohne Aussprache angenommen wurden. Damit schloß die öffentliche Tagung und es begann die geschlossene Vertreterversammlung, in der interne Verbandsfragen behandelt wurden.

4) Billingen, 25. Juni. (Sportbewegung.) In der trauten, alten Schwarzwaldstadt Billingen mit den alten Türmen und den noch stehenden Festungsmauern wird vom 7. bis 22. Juli eine Sporterwachen veranstaltet. Dabei wirken folgende Vereine mit: Arbeiterabfahrerverein „Norma“, Athletenklub „Germania“, Automobilklub „Schwarzwald“ (A.M.K.), Deutsche Jugendkraft, Freie Turnerschaft, Fußballklub 1908 einschl. seiner Hohen- und Leichtathletikabteilung, Radfahrerklub Billingen, Reiterbund Billingen und Umgebung, Sportklub „Roland“, Tennisklub Billingen e. V., Tennisklub „Blau-Weiß“ e. V., Turnverein 1848, Verein f. Bewegungsspiele, Reichswehr (16. Komp. J.R. 14), Gymnastikschule Jenter, Volks- und Bürgergymnastik, Reallerngymnasium, Gesangsverein „Sängerbund“, „Männerchor“, „Sängerkreis“, „Freundschaft“, Stadtmusik, Musikverein „Harmonie“ und „Orchesterverein“.

5) Bonndorf, 24. Juni. (Witwenrenten.) Hier hat sich unerwartet rasch an einer Witwenrenten der Kaufmann Albert Siegmaier im Alter von 42 Jahren. Er hinterläßt eine Frau mit zwei Kindern.

Bücherchau.

Die offizielle Zeitschrift „Südwest“ des Stuttgarter und Freiburger Senders bringt mit Heft 26 wieder eine glänzende Nummer heraus, sowohl in ihrer inhaltlichen Aufmachung und illustrativen Gestaltung, wie auch in ihrem textlichen Teil. Sie will eine Ergänzung an den Darbietungen des Stuttgarter und Freiburger Senders sein und durch Bild und Wort dem Rundfunkhörer das Verständnis für das im Rundfunk Gebotene erleichtern. Daneben bringt sie auch Beiträge über allgemein interessierende Kunstfragen. Der „Südwest“ erscheint übrigens in zwei Ausgaben. In der Ausgabe A, die lediglich für Hörer des Stuttgarter und Freiburger Senders berechnet ist, kostet das Heft 20 Pf. Die Ausgabe B für 30 Pf., das Heft enthält eine 16 Seiten starke Beilage mit den ausführlichen Programmen der europäischen Sender. Probehefte werden auf Wunsch der Verlagsanstalt, Stuttgart, Postfach 692, an jeden Interessenten kostenlos.

Der Spielmannstanz. Von Studienrat W. Kühn. 82 Seiten mit 17 Abbildungen. Gebunden 2 RM. In Reinenband 2.80 RM. Verlag von Dunckel u. Neuner in Leipzig.

Klettern und Steigen. Von Turnlehrer S. Röde. 40 Seiten mit 26 Abbildungen. Gebunden 1.20 RM. In Reinenband 2 RM.

Faltboote
Sämtliches
Faltboot-Zubehör
Fabrik-Niederlage der
**Klepper- und
Sonnenland-Faltboote
Wochenend-Zelle
Sport-Freundlieb
Karlsruhe**
Preislisten kostenfrei! 1738

Schuhfarben
In jeder Farbe, wie neu, kein Abblauen.
Reparaturen in eleganter Ausführung.
E. Zubiller, Schügensir. 55
Wohnt im Baden, Einaana durch den Hausflur.

Zur Einmachzeit!
Zucker 17108
Salicylsäure, Salicylpergament
Einmachhilfen, Einmachtabletten
Weinessig, Essigessenz, sämtliche
Gewürze, Schweiß, Flaschenkorke
Bindfäden, Flaschenlacke, Vierkahen, Faßspunden, Gähröhen
Ansetzbranntwein 40%
**CARL ROTH
DROGERIE
TELEFON 6180 6181**

Sommerproffen
verschwinden in kurzer Zeit durch meine fett
über 15 Jahre erprobte „Salutol-Ritz“, gelb-
gelbe, schmecklose Auswaschungen. Grand Preis
Goldene Medaille, Genéve u. Wien 1895 u. 1905.
Nach auswärts per Nachb. Porto extra.
Preisliste franco. Kosmet. Institut Frau
D. Diehle, Karlsruhe 1, Karlstr. 154. (16905)
Druckarbeiten werden rasch u. preiswert
angefertigt in der
Druckerei Ferd. Thiergarten (Bad. Presse).

Kapitalien
Teilhaberschaft
Bietet Ihnen für hier
chemische Fabrik, Ver-
sof. gel. frech. Berren,
evtl. nebenberuflich für
die Ausdeutung eines
neugezogenen Präpa-
rates für jeden Haus-
halt etc. kein Selbst-
verkauf. Fabrik steht
mit 11. Umzügen be-
reit. Erforderlich
5-700 RM. Offerten
unt. N. N. 4795/11817
an die Bad. Presse.

Teilhaber(in)
mit 11. Kapital, der
den Verkauf über-
wachen kann, gelocht.
Offerten unter Nr.
33217 an die Badische
Presse.

Dauerstellung.
Wer möchte sich bei
einem gutgehenden Ge-
schäft mit 2-3 Mil.
beteiligen? Angebote
unter Nr. 32175 an
die Badische Presse.

80 Mark
fürsichtige, gegen gute
Sicherheit und hohen
Zins zu leihen gesucht.
Angeb. u. Nr. 32156
an die Bad. Presse.

Hypotheken
in jedem Betrag f. Private u. Industrie u.
Zwischentredite für Neubauten
bei sofortigerbarer Auszahlung zu günstigen
Bedingungen zu vergeben. Interessenten
wollen ihre Adressen unter Chiffre G. W.
1118/11719 an die Badische Presse einreichen.
Kein Kostenvoranschlag!

TEILHABER
mit einer Einlage von circa 15 bis 20 Milie.
Brandkenntnisse nicht nötig, da tüchtiger
Schwamm vorhanden. Kaufmännische Leitung
erwünscht. Angebote unter Nr. 17291 an die
Badische Presse.

Geldgeber
erhalten gute
geprüfte
Hypothekanlagen
kostenfrei
nachgewiesen
durch 17339
August Schmitt
Bankkommission
KARLSRUHE
Hirschstr. 43
Telefon 2117
Gegr. 1879.

Auf ein Wohnhaus im
Steuerwert von 30 000
M in Karlsruhe, wer-
den von Selbstgeber
5000 Mark
als 1. Hypothek gesucht.
Angeb. unt. Nr. 17397
an die Bad. Presse.

2000 Mark
zu leihen gesucht, zum
1. Juli. Angebote u.
Selbstgebühren unter Nr.
32906 an die Ba-
dische Presse. Stille
Sauptpost.

2-3000 Mark
sucht mittl. Beamter v.
Selbstgeber zu leihen
gegen gute Sicherheit
und hohen Zins, bei
monatl. Rückzahlung.
Angebote unter Nr.
31474 an die Badische
Presse.

**Farren-
versteigerung.**
Die Gemeinde Sengen,
Amt Pforzheim, ver-
steigert am Mittwoch,
d. 27. Juni 1928, nach-
mittags 1/2 Uhr, beim
Farrenhändler einen jun-
gen, fetten
Rindsfarren.
Der Gemeinderat.
(3144a)

Briefumschläge
werden rasch u. preis-
wert angefertigt in der
Druck. u. Biergarten
(Badische Presse).

Kaufgesuche
Deckbett, Pissen, Ra-
straben, auch heiß, gel.
Angeb. unt. Nr. 16880
an die Badische Presse.

Auto
Vierster, 5-8 St., 100
Stromlinie, neues Mo-
del, gut erhalten oder
neu, sofort zu kaufen
gesucht. Ausführliche
Angebote u. Nr. 31494
an die Bad. Presse.

Auto-Limousine
4-5 St., 100, neueres
Modell, 4 St., gut er-
halten, oca. hohe Anzah-
el, Barzahlung zu tau-
fen gesucht. Angebote
unter Nr. 31484 an die
Badische Presse.

Ich kaufe
und zahle gute Preise
f. getr. Kleider, Schuhe
und Wäsche. Postkarte
genügt. (3905)
Wangel, Werderstr. 21.

Zu kaufen gesucht:
Gehrock-Anzug
Größe 1.73, normale
Figur. Angebote unt.
Nr. 31524 an die
Badische Presse.

Heiratsgesuche
Heirat.
Jeder der Betrauten
will, wendet sich ver-
trauensvoll an das
Betragsvermittlungsges-
chäft Frau Luise Roth-
burt, Kaiserstr. 87, 12.

**Weniger
als 1/2 Pennyig**



kostet bei 20 000 Kilometer Ge-
samtleistung im Durchschnitt
der Reifenkilometer.

Der Excelsior-Reifen leistet
oft Beträchtliches mehr, er hilft
auch Ihnen die Betriebskosten
senken.

Nur beim Händler
käuflich!

Excelsior
REIFEN
4500 Arbeiter und Angestellte

Sängerwettbewerb in Wöfingen.

40. Stiftungsfest des „Sängerbundes“ mit Gesangswettbewerb.

Beste Tagesleistung „Freundschaft“ Karlsruhe und „Frohinn“ Amlingen mit je 135 1/2 Punkten.

Ende des vorigen Jahrhunderts fanden sich auch hier einige beherzte Männer zusammen und gründeten unter dem Namen „Sängerbund“ einen Gesangsverein, der in diesem Jahr auf ein 40-jähriges Bestehen zurückblicken kann. Die Vereinsleitung hat beschlossen, dieses Ereignis in größerem Rahmen zu feiern, wozu man die Tage vom 23. bis 25. Juni auserwählt hat.

Die Feierlichkeiten begannen am Samstag abend mit einer Ehrung der Gefallenen am Denkmal. Um halb 10 Uhr fand dann im Festzelt auf dem Festplatz

das Festbankett

statt. Das einfallende Gewitter hat die Feier erheblich gestört. Der Blick hat drei Stangen der elektrischen Leitung umgelegt, wodurch der Festplatz in ein völliges Dunkel versetzt wurde. Mit leeren Flaschen und Kerzen wurde eine befehlsmäßige Beleuchtung hergestellt. Man konnte die Abwicklung des umfangreichen Programms vor sich gehen. Trotz der Regengüsse herrschte frohe Stimmung und das Festzelt war bis auf den letzten Platz besetzt. Der Musikapelle „Eura“ (Dirigent Braun) fröhe Weisen und Gesangsvorträge des „Sängerbundes“ sowie des Arbeitergesangsvereins „Freiheit“ (Dirigent Fasse-Karlsruhe) trugen wesentlich zur Hebung der Feststimmung bei. Herr Johannes Kleinheim-Karlsruhe nahm nach dem Vortrag eines Festgrußes die Ehrung der Gründer des Vereins und verdiente Mitglieder durch Ueberreichung eines Geschenkordres vor. Auch der im Weltkrieg gefallenen Sangesbrüder wurde gedacht. Es war ein feierlicher Akt, während dem sich die Anwesenden in pietätvoller Weise von den Sängern erhoben. Der eigentliche Festtag war der Sonntag. Am 7 Uhr vormittags fand

der Festgottesdienst

statt, bei dem der „Sängerbund“ unter der zielbewußten Leitung seines Chormeisters Hauptlehrer Sturm, „Die Nacht“ von Schubert mit Ausdruck und Verständnis zu Gehör brachte.

Der Wettgefang

begann um 9 Uhr im Festzelt. Als Preisrichter waren akademischer Musikdirektor Heinrich Cassimir-Karlsruhe und Studientrat Robert Braucht-Freiburg bestellt. Ihrem Urteil unterwarfen sich 39 Vereine mit rund 1200 Sängern. Es wurden durchweg recht gute Leistungen erzielt. Gegen 3 Uhr bewegte sich

der Festzug

durch die in frischem Grün prangenden Straßen des Dorfes nach dem Festplatz. Hierauf fand im Festzelt

der Festakt

statt. Nach einem schneidigen Marsch des Musikvereins „Eura“ sang der Sängerbund unter der Stabführung seines vorzrefflichen Dirigenten Hauptl. Sturm, „Ich höre ein Vöglein pfeifen“ von R. Schenk mit warmer Empfindung. Alsbald begrüßte der 1. Vorstand Dahm die erschienenen Festteilnehmer aufs herzlichste. Er sprach in bescheidenen Worten über die Bedeutung des Liedes und schloß mit einem Hoch auf das deutsche Lied.

Der Gewürstische des Karlsruher Sängergaues, Leo Kieple, zeichnete nach einer kernigen Ansprache namens des Badischen Sängerbundes eine Anzahl Sänger aus. Für 25-jährige Aktivität erhielten die silberne Sängernadel: August Bölsner, Wilhelm Brauch, Karl Friedrich, Aug. Gauss, I. Fröhlich, Aug. Siddele und Heinrich Zandt. Für 40-jährige Mitgliedschaft erhielten die silberne Sängernadel und den Ehrenbrief des Badischen Sängerbundes: Heinrich Wagner I, Karl Höfle und August Schneider.

Die Preisverteilung

erfolgte um 1/6 Uhr. Sie hatte folgendes Ergebnis:

A. Landvereine. I. Klasse bis 35 Sänger: Fibelia Liedolsheim (Dirigent R. Seig) 107 1/2 Punkte, 1a.

II. Klasse von 36 bis 55 Sänger: 1. Lieberkranz Gondelsheim (Dirigent Behringer), 114 1/2 Punkte, 1a; Freundschaft Weingarten (Dirigent Kneis), 102 Punkte, 1b.

III. Klasse von 56 bis 75 Sänger: Frohinn Wöfingen (Dirigent Drollinger) 119 1/2 Punkte, 1a.

IV. Klasse über 75 Sänger: Männergesangsverein Reilingen (Dirigent Riegler) 130 1/2 Punkte, 1a (Beste Tagesleistung der Landvereine).

B. Stadtvereine. I. Klasse bis 50 Sänger: Freundschaft Karlsruhe (Dirigent Durst), 135 1/2 Punkte, 1a (Beste Tagesleistung insgesamt); Schwimmerbund Heilbronn (Dirigent Hädler) 110 1/2 Punkte, 1b.

II. Klasse von 51 bis 80 Sänger: Eura Bruchsal (Dirigent Ansmann) 132 1/2 Punkte, 1a; Frohinn Heilbronn-Wöfingen (Dirigent Kneis) 126 1/2 Punkte, 1b.

III. Klasse über 80 Sänger: Frohinn Amlingen (Dirigent Kranz) 135 1/2 Punkte, 1a (Beste Tagesleistung insgesamt); Lieberkranz Untergrombach (Dirigent A. Behle sen.) 130 1/2 Punkte, 1b.

C. Quartettklasse: Männerquartett „Frohinn“ Heilbronn-Wöfingen (Dirigent Kneis) 105 1/2 Punkte, 1a.

D. Sonderklasse. I. Klasse, Landklasse bis 40 Sänger: Frohinn Wöfingen (Dirigent Hädler) 122 Punkte, 1a.

II. Klasse, Landklasse von 41 bis 60 Sänger: Freundschaft Dödelshausen (Dirigent Hädler) 122 1/2 Punkte, 1a.

III. Klasse, Landklasse über 60 Sänger: Sängerbund Gölshausen (Dirigent Singer) 134 Punkte, 1a (Beste Tagesleistung der Sonderklasse).

IV. Klasse, Stadtklasse bis 50 Sänger: Sängerbund Wöfingen (Dirigent Ansmann) 130 1/2 Punkte, 1a; Sängerbund Reilingen (Dirigent Hädler) 125 Punkte, 1b.

Klasse IV a, Stadtklasse bis 50 Sänger: Eintracht Untergrombach (Dirigent Seiler) 132 Punkte, 1a.

V. Klasse, Stadtklasse über 50 Sänger: Lieberkranz Södingen (Dirigent Dörmann) 130 1/2 Punkte, 1a.

E. Ehrensingen: Fröhliches Männerquartett Grödingen (Kofal und Diplom).

Erfreulicherweise machte der Wettergott am Sonntag ein freundliches Gesicht und ließ keine erwiderten Sonnenstrahlen ausströmen. Der Sängerbund Wöfingen hat gezeigt, daß er das deutsche Lied zu hegen und zu pflegen versteht und musikalisch gut geleitet ist. Das Fest war bis ins kleinste vorzüglich organisiert. Mit Stolz kann der Sängerbund und die ganze Gemeinde auf den würdigen Verlauf desselben zurückblicken.

Verbandsstag der Gemeindebeamten und Angestellten Badens.

Zu seinem diesjährigen Verbandstag hatte der Verband der Gemeindebeamten und Angestellten Badens Konstanz gewählt. Daß er damit keinen schlechten Griff gemacht hat, bewies die außerordentlich zahlreiche Teilnahme. Es waren etwa 400 Vertreter, die dem Verbandstag anwohnten.

Die Hauptversammlung wurde vom Verwaltungsoberinspektor Böhringer-Karlsruhe eröffnet, der u. a. auch Vertreter des Staatspräsidenten und des Landeskommissars Konstanz, Vertreter der Stadtpräsidenten und des Badischen Städtebundes, des Verbandes badischer Gemeinden, weiter den Präsidenten des Spartassen- und Giroverbandes und andere mehr begrüßte konnte. Auch aus Bayern, Württemberg und selbst aus Oesterreich waren Delegierte zur Tagung nach Konstanz gekommen.

Unter dem Vorsitz des Stadtoberbauamts Römmer-Mannheim wurde dann die Tagesordnung abgewickelt. Der Geschäftsbericht hebt an erster Stelle hervor, daß das letzte Jahr durch die Loderung der Besoldung eine besondere Note erhalten hat. Auf dem Gebiete der Aus- und Fortbildung der Beamten wurde in den bisherigen Jahren weitergeschritten. Auch die Rechtshilfe des Verbandes wurde in steigendem Maße in Anspruch genommen. Im Laufe des Jahres 1927 erfuhr verschiedene Ortsgruppen beträchtlichen Zuwachs. Gegenwärtig vertritt der Verband 12 000 Mitglieder, davon sind etwa 57 Prozent in 105 Ortsgruppen organisiert. Nach dem bald zu erscheinenden Wiederbericht der Ortsgruppe Karlsruhe würde der Verband neun Zehntel der badischen Gemeindebeamtenstaffel vertreten. Die Gesamteinnahmen des Verbandes im Jahre 1927 belaufen sich auf 171 795,35 Reichsmark, denen 170 883,32 Reichsmark als Gesamtausgaben gegenüberstehen. Der Voranschlag für 1928 sieht eine Einnahme von 172 000 Reichsmark vor, während die laufenden Ausgaben des Jahres 1928 131 700 Reichsmark betragen. Es können daher zur Schuldenentlastung 40 300 Reichsmark verwendet werden.

Nach längerer Aussprache wurden Jahresbericht, Rechenschaftsbericht und Voranschlag genehmigt. Ueber die gegenwärtige Lage der Besoldungsfrage, namentlich auf dem Lande, berichtete Verbandsdirektor Weiler-Karlsruhe, der besonders hervorhob, daß auf dem Lande die Besoldungsordnung in vielen Fällen noch

nicht durchgeführt worden sei, während dies in den Städten in der Mehrzahl der Fälle sei.

Eine einstimmig angenommene Resolution betonte u. a., daß der Verbandstag ermächtigt wird, die durch die Besoldungsordnung gebotene Erhöhung der Bezüge der Förster und der Polizei im Laufe des Jahres durchzusetzen. Ferner wünscht der Verbandstag eine Regelung der Bezüge des Feldpolizeipersonals.

Verwaltungsoberinspektor Böhringer-Karlsruhe berichtete über die Wirkung der Beamtenpolitik auf den Gemeindehaushalt. Den Kernpunkt seiner Ausführungen bildete der Nachweis, daß die Belastung der Gemeinden durch die Besoldung in den letzten Jahren wesentlich ins Gewicht falle. Auch hierzu wurde eine entsprechende Entschädigung angenommen. Die Darstellung der Vorträge der Konstanzer Klasse für die Gemeindebeamten und Angestellten Deutschland in Koblenz behandelte Direktor Friedlin-Mannheim, während Stadtoberbauamt Römmer-Mannheim über die Maßnahmen zur Verringerung der Besoldung berichtete. Nach dem Vorschlag der Wahlkommission wurde als erster Vorsitzender gewählt Stadtoberbauamt Römmer-Mannheim, als Stellvertreter Verwaltungsoberinspektor Böhringer und Weiler-Karlsruhe. Nach fast fünfstündigen Beratungen wurde die Versammlung geschlossen. Am Sonntag unternahm die Tagungsteilnehmer eine Sonderfahrt nach dem Strandhotel Lohau, das Eigentum des Verbandes ist. In der Diele des Hotels begrüßte der stellvertretende Bürgermeister von Regenz die Gäste, ebenso ein Vertreter des Oesterreichischen Gemeindebeamtenverbandes, der zugleich ein Gemälde überreichte. Den Dank dafür sprach Stadtoberbauamt Römmer-Mannheim aus.

Offenburg, 24. Juni. (Schweres Gewitter.) Gestern ging in den späten Abendstunden hier ein außerordentlich heftiges Gewitter mit wolkenbrucharigem Regen nieder. Auch die Gegend von Dinslaringen wurde von dem Unwetter heimgesucht. Ueber Dinslaringen ging starker Hagel nieder, der an den Feldfrüchten, dem Getreide und den Kartoffeln großen Schaden anrichtete.

Fahnenau (A. Schoppeim), 21. Juni. (Todesfall.) Gestern starb im Krankenhaus Schoppeim nach kurzem Krankenlager der Fabrikant Nikolaus Singeisen, Teilhaber der Firma Singeisen u. Horn. Der Verstorbene erreichte ein Alter von nur 40 1/2 Jahren und hinterläßt Frau und Kind.

Lohnbücher

nach dem Muster der Südwest. Baugewerkschaft Berufsgenossenschaft empfiehlt

F. Thiergarten
Buch- u. Offsetdrucker

Stellengesuche

Männlich

Lehrer, junger Kaufmann
flottes Stenogramm u. Maschinenrechner, so wie auch mit allen sonstigen Büroarbeiten best. vertraut, in ungerund. Stellung, wünscht sich zu verändern. Angebote unter Nr. 22166 an die Bad. Presse.

Banklehrling
sucht nach befristeter Lehrzeit auf 1. Oktober H. 3. Stelle bei Bank, Sparkasse, Industrie oder Handel. Off. u. Nr. 22097 an d. Bad. Pr.

Kaufm. Lehrhelfer
Für Jungmann aus bester Familie, welcher die Handelslehre in Galtz besucht hat, wird gesucht. Zuschriften unter Nr. 2125a an die Badische Presse erbet.

Weiblich

Hausverwaltung.
gegen mäßige Vergütung. Angeb. unter Nr. 2053 an die Bad. Presse. Hl. Hauptpost.

Junger, fleißiges Mädchen
repräsent. Erscheinung, sucht Anfahrtsstelle zum Servieren.

Junger, fleißiges Mädchen
das schon in Metzgerin in Stellung war, sucht wieder solche, auch zur Mittelfeld in Laden, auf 1. Juli. Angebote unter Nr. 17407 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Büro
möbl., mit Tel., evtl. mit anst. Lagerraum, best. Licht, sofort zu verm. Angeb. unter Nr. 2004 an die Bad. Presse. Hl. Hauptpost.

4 Zim.-Wohnung
Villenhaus, beschlag-nadmöbl., herrschaftl., modern ausgestattet, Warmwasserheizung, beste Lage der Kaiser-Allee, part., sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 17830 an die Badische Presse.

Schöne 3 Zim.-Wohnung
in d. Nähe d. Kaiser-Allee, sofort zu vermieten. R. Hüppner, Graf Ebersteinstr. 57, Ecke Talzentstr. Zu erst. part. b. Schmitz (21028)

4 Zim.-Wohnung
im Zentr. (Neubau) auf 1. Juli zu verm. Angebote unter Nr. 21278 an die Bad. Presse.

Am Turmberg

Durlach
In Villa erbaut, Doppelvilla, schöner geistvoller Lage, sind schöne Wohnungen von 3-4 Zimmern, Zentralheizg., Loggia, Glasveranda, Bad, Gartenanteil u. Zubehör, auf Bitte sofort zu vermieten. Angeb. erd. u. 22149 an die Badische Presse.

Gut möblierte 2 Zim.-Wohnung
mit Bad, Küche und Zubehör, in sonniger Südwestlage, 1 Treppe hoch, per 1. Juli od. später zu vermieten. Rab. zu erfragen. Beierheimer-Allee 7, Hl. Tel. 7075. (17878)

2 Zim.-Wohnung
mit Bad, Küche und Zubehör, in sonniger Südwestlage, 1 Treppe hoch, per 1. Juli od. später zu vermieten. Rab. zu erfragen. Beierheimer-Allee 7, Hl. Tel. 7075. (17878)

Zimmer
im Marktplatz auf möbl., Zimmer an sol. berufst. Herrn zu verm. Rab. Debelstr. 15, 21. (21244)

Zimmer
1-2 Zimmer, leer od. möbl., cl. 2., zu verm. Kreisstr. 161. III. L. (21086)

Zimmer
Ein, möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Bett, an sol. Herrn sofort bis 1. Juli zu vermieten. Erttingerstr. 21, ertraag. part. (21185)

2 Zimmer
1 größeres und 1 kleineres, auf Wunsch mit Küchenbenutzung, in schöner, ruh. Lage zu vermieten. Sch. Schumannstr. 6, I. St. (21199)

Ein, möbl. Zimmer mit el. 2., sof. zu verm. Sägerstr. 8, III. (21191)

Herr- u. Schlafz.
in gut. ruh. Hause, modern, elektr. Licht, an sol. gebild. Herrn zu verm. Eisenstr. 20, II. (208763)

Gut möbl. Zimmer
mit 2 Betten, in schöner Lage, sof. a. verm. Südböhr. 33, II. r. (21110)

Möbl. Zimmer
m. el. Licht, Nähe Hauptbahnhof, an sol. Herrn zu verm. Zu erst. unt. 22030 l. d. Bad. Pr.

Gr. gut möbl. Zimmer
modern, elektr. Licht, mit 2 Bett., zu vermieten. Söfentstr. 13, 3. St. (21210)

Gut möbliertes Salonzimmer
zu vermieten. (21208) Kaiserstr. 49, 2. St.

In Ettlingen
b. zwei älteren Damen großes, sonniges

Zimmer
zu verm. an einzelnen Herrn od. Dame, mit eigenen Möbeln: evtl. volle Pension. Anzul. bormitt. Rab. u. Nr. 3150a an d. Bad. Pr.

Ein, möbl. Zimmer
mit Kof. an sol. Arb. zu verm. Kreisstr. 16, II. Etoc. (21199)

Möbl. Zimmer
auf 1. Juli zu verm. 22149 l. d. Bad. Pr.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. (21208) Kreisstr. 226, 3. Etoc.

Möbl. Zimmer
vermietet Söfentstr. 13, 3. Etoc. (21211)

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. (21209) Adlerstr. 45, 3. Etoc.

Möbl. Zimmer
auf 1. Juli zu verm. (ohne Kof. u. Bettwäsche.) Weinbrennerstr. 48, IV. (21208)

Gut möbl. Zimm.
el. Licht, auf 1. Juli zu verm. Noontstr. 3, 4. Et. (21200)

NSU
VEREINIGTE FAHRZEUGWERKE A. G.
NECKARSULM

Motorrad-Vertretung:
Ernst Behn, Karlsruhe i. B., Herrenstr. 16, Telefon 3193

Zu vermieten.

1 schönes Part.-Zimmer m. Anz., Dtl. 30 A.
1 schönes Zimmer m. Anz., Zentrum, 30 A.
1 Zimmer und Küche, Südw. 35 A.
2 Zimmerwohnung, Süd, 30 A.
2 E. schöne 4 Z.-Wohn., b. Schloß, 100 A.
5, 6 Zimmerwohnung. (21115)

Eden, Kaiserstraße
ca. 100 qm Büro u. Lager ca. 80 qm, auf längere Jahre fest zu vermieten. Miete 2400.-, plus laufende Kosten. Interessenten erfahren Näheres unter Nr. 17247 in der Badischen Presse.

Bierzimmerwohnungen
Neubau, elektr. beschlag-nadmöbl., Bad, Mädchenkammer, Zentralheizg., Parkett, Doppelkeller, davon eine in Verbindung mit 2 Zimmerwohnung im Dachstuhl auf 15. Juli zu vermieten. Näheres: (21208) Hl. Hauptpoststr. 25, Tel. 2276.

Ca. 300 qm Räume
für Büro, Fabrikation und Lager geeignet, 1. und 2. Obergesch. in Geschäftshaus, Nähe Bahnhof, ganz od. geteilt, zu vermieten. Zuschriften unter Nr. 22096 a. d. Badische Presse. Direkte Verhandlung.

1 Zimmer
mit Küche an alleinst. Person zu vermieten. Zu erfragen bei H. B. H. (21204)

Zimmer
auf 1. Juli zu vermieten. Preis m. Kofee 26 Mark. (21201) Kaiser-Allee 80, part.

Gut möbl. Zimmer
cl. Licht, an sol. Herrn zu vermieten. (17403) Söfentstr. 51, III. L.

3 Zim.-Wohnung
mit Küche und Bad, von 2 Berl. (Sturmer und Tochter) gesucht. Zu erfragen bei H. B. H. an die Bad. Presse. Filiale Hauptpost.

2 od. 3 Z.-Wohn.
Rüch. Zähler, evtl. Riech im Voraus, evtl. ob. Südost. bever. Angeb. mit Preisang. unter Nr. 22167 an die Badische Presse.

Mietgesuche
Moderne 6-7 Zimmer-Wohnung im Zentr. der Stadt bis incl. Mühlburger-Tor per 1. Oktober od. früher gesucht. Angebote unter Nr. 16723 an die Badische Presse.

Zimmer
als Zimmer mit elektr. Licht und evtl. Badbenutzung. Angeb. m. Preis u. Nr. 22174 an die Bad. Presse.

Zimmer
Dame sucht in ruh. Hause 3 Zimmer mit 2 Betten, möglichst beschlag-nadmöbl., anst. Angeb. u. Nr. 2018 an die Badische Presse. Filiale Hauptpost.

2-3 Z.-Wohnung
beschlag-nadmöbl., anst. Angeb. u. Nr. 22177 an d. Bad. Pr.

4-6 Z.-Wohnung
entf. mit Berkfläche, zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 22160 a. d. Bad. Presse.

Ein schöner Tag — Johannistag.

Der Johannistag, der dieses Jahr auf den letzten Sonntag des Juni fiel, bekam eine etwas geräuschvolle Einleitung durch ein schweres Gewitter, das sich am Samstag in den Abendstunden nach einem brütend heißen Tag zusammenbraute und kurz nach 8 Uhr mit Donnergetöse über der Stadt losbrach. Besonders eigenartig gestaltete sich dadurch die Johannistagfeier im Stadtpark. Da alles schon für das Kunstfeuerwerk aufgebaut war und Gefahr bestand, daß der Gewitterregen die Feuerwerkskünste vernichten werde, brannte man nach den ersten elektrischen Entladungen des heranziehenden Gewitters das Feuerwerk in aller Eile ab. So kam es zu einem eigenartigen Wettspiel zwischen den menschlichen und himmlischen Feuerkünstlern. Während von oben aus den schwarzen Wetterwolken flammende Blitze aufstiegen und rollende Donner krachten, zühten im Stadtpark Raketen in die Höhe und künstliche Donnerstöße krachten mit den natürlichen um die Wette. Ein eigenartiges Schauspiel!

Über Erwartung verzogen sich am Sonntag morgen auch die letzten Reste der Gewitterwolken vom Samstag noch im Laufe des Vormittags, so daß die Veranstaltungen des Sonntags ohne Störung von oben durchgeführt werden konnten. Es waren recht viele solcher Veranstaltungen. So ist vor allem zu nennen die Rennen des Karlsruher Reitervereins auf der landschaftlich ideal gelegenen Rennwiese zwischen Karlsruhe und Ruppurr, die Jahrsfeier des Karlsruher Turnvereins, diejenige der Reichsarbeiterportwoche, das Königsschießen der Schützengesellschaft und sonstiges mehr. Die Stadt hatte am geistigen Sonntag außerordentlich starken Zuspruch von auswärtigen Gästen. Mehrfache Zusammenkünfte tagten hier, auf denen ernste Beratungen über Landesinteressen gepflogen wurden. Aus Mannheim waren die dienstfreien Mannschaften der Straßengärtnerei hierher gekommen, um den hiesigen Kollegen einen Besuch zu machen. Es wurden am Bahnhof von der Sänderabteilung der Karlsruhe empfangen und durch einen Chor begrüßt, worauf die Gäste nach der „Walhalla“ geleitet wurden. Nach dem Mittagessen im „Gottesauer Hof“ war Befestigung der Stadt und abends gemütliches Beisammensein bis zur Rückfahrt.

Karlsruhe als Kongreßstadt. Zu den bedeutendsten Tagungen und Kongressen, die 1930 in Karlsruhe stattfanden, tritt neuerdings die Jahresstagnation des Reichsverbandes der Lebensmittelhändler, an der etwa 3000 Delegierte teilnehmen werden. In Verbindung damit ist eine Lebensmittelausstellung in der Städtischen Ausstellungshalle geplant. Das ausstellung in der Zeit vom 5. bis 12. August ds. Js. festgelegt. 60. Sitzungstag des Karlsruher Schachklubs in Verbindung mit dem 10. Schachkongreß des oberheinißchen Bundes ist auf die Woche vom 22. bis 28. August 1928 verlegt worden.

Todesfall. In Pforzheim ist der Direktor des Reuchlin-Gymnasiums, Herr Oskar Armbruster, im 64. Lebensjahr gestorben. Der Dahingegangene stammte aus Karlsruhe. Zwanzig Jahre lang war er als Lehrer in Karlsruhe tätig, bis zu seiner Ernennung zum Direktor des Reuchlin-Gymnasiums in Pforzheim. Armbruster war ein ausgezeichneter Pädagoge, der es verstand, die heranwachsende Jugend für die Pflichten nationalgefühler Staatsbürger zu begeistern. Mit Armbruster ist ein Schulmann aus dem Leben geschieden, der sich durch seine Lebensarbeit selbst ein Denkmal setzen konnte in der unvergänglichen Liebe und Verehrung seiner Schüler und der höchsten Wertschätzung aller Kreise, die mit ihm in Verbindung kamen.

Die Fundstücken, nicht abgeholfen Handgepäckstücke und unangenehme Praxistätigkeiten, die im Bezirk der Reichsbahndirektion Karlsruhe der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft im ersten Kalendermonat 1928 anfielen, werden — wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich — am 28. und 29. Juni sowie am 2. Juli ds. Js. im Verkehrsraum des Hauptbahnhofes Karlsruhe (Eingang Maxau-Rahmshof) jeweils 8 und 14 Uhr beginnend, öffentlich versteigert.

Die Bürgergesellschaft der Südstadt hielt am 13. Juni 1928 im Lokal Friedr. Schöner die diesjährige Generalversammlung ab, die einen harmonischen Verlauf nahm. Nach Begrüßung der Anwesenden durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Karlheinz Rögge, erstattete der Schriftführer, Herr A. Schwall, den Geschäftsbericht für das abgelaufene Vereinsjahr. Der Geschäftsbericht ist zu erkennen, daß die Bürgergesellschaft in Wort und Tat für die Interessen ihrer Mitglieder und für das Gesamtwohl der Südstadt eintritt, und daneben den Zweck verfolgt, verständig auf die Pflege der Gemarktheit zu wirken. Eine ganze Anzahl Veranstaltungen wurden mit namhaften Künstlern besetzt und standen weit über der Höhe der sonst üblichen Veranstaltungen. U. a. wurde von der Bürgergesellschaft dankbar die Ständchen der Polizeikapelle begrüßt und die Hoffnung ausgesprochen, daß diese Einrichtung zu einer dauernden wird. Der Jahresbericht ist ein erfreuliches Anzeichen des Vereinsmüdigens feststellen. Dem Gesamtvorstand wurde Entlastung erteilt und durch einstimmige Wiederwahl das Vertrauen ausgesprochen. Von dem Punkt Anträge und Wünsche wurde ergiebig Gebrauch gemacht. Herr Buchdruckermeister Fr. Lang sprach über die Wünsche der Südstadt, in deren Vordergrund die Erbauung einer Mittelschule auf dem Gelände des Ettingertorplatzes steht. Diese Frage sei wohl durch den Ausbau der Kantobererschule verlagert aber noch nicht abgeschlossen. Die Südstadt hat ein Anrecht auf eine Mittelschule und werde bei gegebener Zeit mit ihrer Forderung erneut hervortreten. Gutgeheißen wurde ebenfalls der Antrag auf Heranziehung der Schönenstraße, insbesondere des Gehweges vor dem Schulgebäude. Obwohl die Stadtverwaltung überall die Auflage macht, die Gehwege mit Platten zu belegen, besteht dort noch ein holperiges Steinpflaster, das dringend der Erneuerung bedarf. Herr Konrad Binder sprach über die Schieferverhältnisse der Südstadt, die Erhaltung des Sallenwädchens als Lunge der Südstadt und forderte baldmöglichste Abtragung des baufälligen Hauses in der Augartenstraße, das sich nunmehr im Besitz der Reichspost befindet. Herr Rögge konnte mit Dankworten über den befriedigenden Verlauf der Versammlung schließen.

Badisches Landesballet. Am Dienstag, den 26. Juni trat zum zweiten Male das Ballet hier mit so großem Erfolge auf: „Die Heilige Ente“ in Szene. Musikalische Leitung: Rudolf Schwarz. Am Mittwoch, den 27. Juni ist Abends 8 Uhr im Ballettheater die Aufführung des Ballets „Die Heilige Ente“.

Jugendherbergen.

Von der Ortsgruppe Karlsruhe der Badischen Jugendherbergen wird uns geschrieben:

Die Stadt Hannover hat für das laufende Haushaltsjahr, sowie auch für das kommende 1928—29 folgende Posten als Beihilfe für Schülerwanderungen eingeleitet: 1. für höhere Schulen 20.520 Mark; 2. für mittlere Schulen 10.440 Mark; 3. für Volksschulen 57.600 Mark, zusammen 94.560 Mark.

Weiterhin ist von großem Interesse, daß bereits eine große Anzahl von Städten ihre sämtlichen Schulen als Körperschaftliche Mitglieder dem Verband der D. V. H. angemeldet haben. Es sind dies Alfenheim, Altona, Bad Sachsa, Bedum, Bentzen (D.-Schl.), Bergedorf, Buer, Düsseldorf, Elberfeld, Emden, Glanau, Gumbach (D.-Schl.), Hagen i. W., Hanau, Heidenau, Hindenburg (D.-Schl.), Hompeh a. Rh., Hörter, Iphoe, Kassel, Köln, Kreisfeld, Lübeck, Lgd., Nürnberg, Offenbach, Oppeln, Plauen, Rheinhausen, Siegen, Solingen, Uerdingen, Wiesdorf und Wildbad. Es sind dies hauptsächlich Orte des westfälischen, sächsischen und oberheinißchen Industriegebietes, welche beigetreten sind, um ihrer Jugend zu helfen.

Es wäre zu wünschen, daß auch die übrigen Städte diesem Beispiel folgen, um so mehr, als die Schulen das größte Interesse daran haben sollen, alle Bestrebungen, welche zur Gesundheit und Erleichterung unserer Jugend führen, auf das nachdrücklichste zu unterstützen und daß die Stadtschulämter die geringen Mittel für den Jahresbeitrag (5 Mark pro Jahr für körperliche Mitglieder) den einzelnen Schulen zur Verfügung stellen. In Karlsruhe sind bis jetzt die Friedrichschule und die Kantobererschule als Körperschaftliches Mitglied dem Verband der Badischen Jugendherbergen beigetreten.

Die Karlsruher Pferderennen.

Guter Besuch. — Spannende Endkämpfe.

Dem Kennitag des Karlsruher Rennvereins war Sonnenschein beschieden. Nachdem es noch am Vormittag trübe gemessen war, klarte sich das Wetter in den Mittagstunden vollkommen auf und die Sonne konnte ihre wohlthuenden wärmenden Strahlen herniederlassen. Der gebotene Sport bewegte sich in einem interessanten Rahmen und die Stimmung war durch die Siege der Favoriten, die heute auf der ganzen Linie triumphierten, recht angeregt. Der Reiter Schäfer (Ffzheim) gewann heute zwei Rennen mit Feldherr und Selmel. Der Boden war recht gut.

Völlig formgemäß verlief das einleitende Sinner-Platzrennen, das die Erwählten des Stalles Eber an sich brachten. Feldherr und Melbereiter kamen in hervorragender Verfassung an den Abflug. Am Schlussbogen nahm Feldherr die Spitze und behauptete diese leicht gegen seinen Stallgefährten und Landgraf. Diese drei Pferde liefen sehr brav und bekräftigten ihre letzten guten Leistungen. Für Ursula, die im Anfang geführt hatte, langte es nur zum vierten Platz. Champagner und Leguise, die in ihrem Leben das letzte Rennen auf dem grünen Rasen bestritten und jetzt der Zukunft zugeführt wird, wurden angehalten.

In Anbetracht der Ueberlegenheit von Selmel nahm der Marellis-Preis einen sehr einfachen Verlauf. Selmel ließ sich von den anderen Teilnehmern bis zum Halbbogen führen und ging dann einfach auf und davon. Auf dem zweiten Platz endete Pretty Olive, die hier ein gutes Rennen lief und den Rest stets sicher hielt. Viel verlor beim Aufgalopp ihren Reiter. Esküszegé lief nicht so gut, wie man erwartet hatte. Domino, der ein schlechter Start erwischte hatte, kam zum Schluss gut auf.

Ein sehr schönes Offiziersrennen wurde das Karlsruher Jagdrennen, das Hamlet erst nach Kampf gegen Bira gewann. Der Wallach stand, obwohl er im Gegenfuß zu der auf Warren gerichteten Bira auf halbem Wege in Front ging, besser nach Hause, als die Parise Tochter. Lange hätte bei glücklicherer Steuerung viel leicht gewonnen. Aksept und Akster liefen sich gut, dagegen bummelte Zietchen stets hinterher.

Vom Start bis ins Ziel führte im Badischen Jagdrennen (für inländische Halbblüter ohne Traberblut) Gretel. Viel versuchte aufzurücken und belegte sicher den zweiten Platz vor Esther, die heute gar nicht vom Fleck kam, Hans war nie im Bilde.

Das Ruppurrer Jagdrennen über 3000 Meter konnte nach Kampf Lewinius an sich bringen. Melbereiter sowie Tyrannie belegten die Plätze. Ein schönes Rennen lief sonst noch Argenta, der Stallgefährte von Tyrannie.

Ein Duell Olymp — Effriede wurde der Schwarzwald-Preis. Hier führte Effriede vom Start weg in flotter Fahrt vor Olymp und Menura, distanzte Poscha. Auf der Gegenseite fiel Menura zurück. In der Distanz entspann sich ein Kampf zwischen Effriede

und Olymp. Der Richterpruch lautete eine halbe Länge für Olymp. Torrenthal, der als letzter abkam, wurde heute schlecht gefahren. Minerva stand hier vor einer schweren Aufgabe. Pretty Olive, als beste Klasse, passierte im abschließenden Preis der Alb als überlegender Sieger das Ziel. Die Stute lag sofort an der Spitze und zog in der Geraden seinen beiden Gegnern spielend davon. Von diesen konnte Sebald auf das zweite Geld Beschlagn legen, die Teddy Bear nach Kampf sicher hinter sich verwies. Domnio lief auch hier ein gutes Rennen.

Die Organisation der Rennen, um deren Zustandekommen und Ausbau Herr Oberleutnant a. D. Ffrh. v. Glosstein sich besonders Verdienste erwarb, klappte vorzüglich. Die Rennen wiesen einen guten Besuch auf. Zahlreiche Vertreter staatlicher und städtischer Behörden wohnten dem Rennen bei. Die Umsätze am Totalisator waren allerdings nicht besonders hoch. Es gab auch keine hohen Quoten, da es, wie schon erwähnt, nicht zu besonderen Ueberraschungen kam und die von uns gegebenen Voraussagen in der Hauptsache sich erfüllten.

Die einzelnen Ergebnisse sind folgende:

- Sinner-Platzrennen** (Ehrenpreis und 400 Mark). Es liefen acht Pferde. 1. Feldherr (Eber-Sedenheim), 2. Melbereiter (Eber-Sedenheim), 3. Landgraf (Frau Blanchart-Frankfurt a. M.), 4. Ursula (H. Hand-Landau) Toto: 10:16, Platz 13, 15, 13.
- Marellis-Preis** (Jagd mit Auslauf) Ehrenpreis und 400 Mark. Es liefen 10 Pferde. 1. Selmel (K. Müller-Ffzheim), 2. Pretty Olive (L. Buchmüller-Mußbach), 3. Teddy-Bear (K. Reiter-Ladenburg), 4. Esküszegé (H. Buchmüller-Mußbach) Toto: Sieger: 10:13, Platz 10, 16, 14.
- Karlsruher Jagdrennen** (Ehrenpreis und 600 Mark). Es liefen sechs Pferde. 1. Hamlet (Oberleutnant Müller-Somberg), 2. Bira (Hittm. Ffrh. von Langemann) Toto Sieg: 10:21, Platz 12, 11.
- Badisches Jagdrennen — Trabfahren** (Ehrenpreis und 600 Mark). Es liefen vier Pferde. 1. Gretel (K. Carl-Goldschneider), 2. Piefel (J. Krup-Goldschneider) Toto Sieg: 10:12, Platz 11, 14.
- Ruppurrer Jagdrennen** (Ehrenpreis und 600 Mark). Es liefen 10 Pferde. 1. Lewinius (H. Hand-Landau), 2. Melbereiter (J. Eber-Sedenheim) Tyrannie (Oberleutnant Bertram R.R. 13) Toto Sieg: 10:16, Platz 11, 11, 16.
- Schwarzwaldpreis — Trabfahren** (Ehrenpreis und 400 Mark). Es liefen 5 Pferde. 1. Olymp (K. Bierhalter-Karlsruhe), 2. Effriede (K. Weihenborn-Ungstein), 3. Poscha (Bierhalter-Karlsruhe) Toto Sieg: 10:12, Platz 12, 16.
- Preis der Alb. Jagd mit Auslauf** — Ehrenpreis und 600 Mark. Es liefen 5 Pferde. 1. Pretty Olive (Buchmüller-Mußbach), 2. Sebaldia (do); Toto Sieg: 10:20, Platz 11, 10.

Aus der Karlsruher Anfallchronik.

Am 23. Juni 8 Uhr abends stießen Ecke Kriegs- und Leopoldstraße ein Personentransportwagen und ein Motorrad zusammen. Es entstand nur Materialschaden. Schuld an dem Zusammenstoß trifft den Führer des Personentransportwagens, weil er dem Motorradfahrer das Vorfahrtsrecht nicht ließ.

Am Nachmittag desselben Tages wurde eine 38 Jahre alte verheiratete Händlerin, als sie zu Rad von der Kaiserstraße in eine Seitenstraße abbiegen wollte, von einem Motorradfahrer angefahren, von Rad gestäubert und verletzt. Die Radfahrerin hat keine Zeichen zum Abbiegen gegeben.

In der Nacht zum 24. Juni, 2 Uhr, fuhr in der Kaiserstraße ein Lieferwagen auf eine Radfahrerin auf. Diese wurde auf mehrere Meter weit auf dem Boden geschleift und verletzt.

Am 24. Juni, 7 Uhr abends, ereignete sich auf der Landstraße Anielingen-Magau ein Zusammenstoß zwischen einem 21 Jahre alten Motorradfahrer von hier und einem Radfahrer aus der Pfalz. Beide wurden verletzt, die Räder beschädigt. Schuld trifft angeblich den Radfahrer, weil er die falsche Straßenseite benutzte.

Am 25. Juni, 2 Uhr nachmittags, lief vor der Wirtschaft zum Schlachthof ein 70 Jahre alter Lokomotivführer a. D. beim Ueberstreifen der Durlacher Allee in einen Personentransportwagen hinein und wurde schwer verletzt.

Am selben Tage, 9:30 Uhr abends, wurde ein verheirateter, 47 Jahre alter Lokomotivführer auf einem Spaziergang mit seiner Ehefrau, Ecke Schlachthausstraße und Wolfartsweierstraße von einem Radfahrer, der er wegen Fahrens ohne Licht zurechtweisen wollte, nach kurzem Wortwechsel mit einem Messer in die linke Wade und Halsseite getroffen und schwer verletzt. Der Verletzte wurde von seiner Ehefrau mit Hilfe einer Zivilperson auf die Polizeiwache Durlacher Tor gebracht, von wo er nach Anlegung eines Notverbandes sofort nach dem Stadt Krankenhaus überführt wurde. Lebensgefahr besteht nicht.

Das Auto auf dem Gehweg.

Zwei Schwerverletzte, mehrere Leichtverletzte.

Am Sonntag abend 9 Uhr fuhr ein hiesiger Kraftwagenführer in der Neuen Bahnhofstraße, als er einem Radfahrer ausweichen wollte, auf den Gehweg in das Publikum hinein. Dabei wurden eine 61 Jahre alte Deutscherbühnen-Ehefrau und ein 65 Jahre alter verheirateter Rentner schwer, eine achtzigjährige Schloßerswitwe und eine ledige 45 Jahre alte Kleidermacherin leicht verletzt. Die Schwerverletzten wurden sofort mittels Kraftwagen ins Krankenhaus verbracht.

Wie wir noch erfahren, handelt es sich bei den Schwerverletzten um Frau Charlotte Bittlingmayer, Kaiser-Allee 41 wohnhaft. Diese erlitt einen Unterarmbruch und schwere Schienbeinverletzungen. Der andere Schwerverletzte ist der Rentner Anton von Gubnohomshy, früher Schriftsetzer in der „Badischen Presse“, wohnhaft Klappschützstraße 23. Dieser erlitt eine Gehirnerschütterung und starke Quetschungen an der Brustseite und an den Beinen. Die beiden leichteren Verletzten sind Auguste Bittlingmayer und Elisabeth Bittlingmayer, wohnhaft in der Girschstraße. Diese kamen mit leichteren Hautabwürgungen davon.

„Karlsruhe am Rhein!“

Der Verkehrsverein schreibt uns: Wenn auch die badische Landeshauptstadt in den letzten Jahren viel von sich hören macht, wenn auch die meisten Deutschen wissen, daß der Freistaat Baden mit seiner Hauptstadt Karlsruhe im Südwesten des Reiches liegt, so gibt es doch noch Leute, die in der Geographie so schwach sind, daß sie Karlsruhe nur so ganz ungefähr irgendwo zwischen den paar hundert Kilometern „von der Erde bis an den Belt“ suchen. Kommt da vor einigen Tagen ein Brieflein angeflohen, von gar nicht weit her, und bietet den Verkehrsverein um einen Prospekt über Karlsruhe und den nahegelegenen Park. Schöne Geschichte. Wollte man die verschiedenartige Schreibweise und geographische Bestimmung Karlsruhes nach einigen anderen ähnlichen Leistungen noch variieren (abgesehen von den Verwechslungen mit Karlsruhe in Schlesien), so würden die Bemühungen des hiesigen Verkehrsvereins und des Hotelbesitzervereins, Karlsruhe das Prädikat „Karlsruhe am Rhein“ zu verschaffen, noch mehr begründet erscheinen. Wo doch auch die Bemerkung der Stadt bis Strommitte reicht. Karlsruhe liegt am Rhein, und die Anspielung „Karlsruhe am Rhein“ wird, wenn sie sich einmal durchgesetzt hat, alle Mißverständnisse beseitigen.

Aus dem Karlsruher Gerichtssaal.

Goldschmied.

Wegen gewerbsmäßiger Hehlerei standen der 21 Jahre alte Kaufmann Erwin Neuer aus Pforzheim und der Goldschmied Karl Willi Jeller, 23 Jahre alt, bereits admtal vorbestraft, aus Pforzheim vor der Strafkammer Karlsruhe. Eine 20 Jahre alte Väterin aus Pforzheim hatte in der Zeit vom November 1927 bis Februar d. J. ihrer Arbeitgeberin Halbfabrikate in Silber, sowie Silbergeschmied im Gesamtwerte von etwa 780 M. gestohlen. Aus dieser Firma entlassen, stahl sie bei einer anderen Bijouteriefabrik 47 Gramm Silber, ferner in einer Goldwarenfabrik Goldschmied im Werte von 130 M. Wie sie angibt, beging sie die Diebstähle unter dem Einfluß des Angeklagten Jeller, mit dem sie ein Verhältnis unterhielt. Jeller brachte die gestohlenen Sachen jeweils dem mitangeklagten Neuer, welcher sie ablegte u. den Erlös mit ihm durchbrachte. Neuer hatte außerdem einem anderen Goldschmied von Neuhütten längere Zeit hindurch gestohlene Sachen aufgekauft.

Am 1. Mai ds. Js. verurteilte das Schöffengericht Pforzheim Jeller wegen gewerbsmäßiger Hehlerei und wegen Anstiftung zum Diebstahl unter den Voraussetzungen des Rückfalls zu einem Jahre drei Monaten Zuchthaus, während gegen den Angeklagten Neuer auf eine Zuchthausstrafe von einem Jahre erkannt wurde. Beiden Angeklagten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren aberkannt. Fünf weitere Angeklagte, die in die Schmiedefazars verwickelt waren, wurden seinerzeit mit Ausnahme eines einzigen, der freigesprochen wurde, verurteilt. Diese nahmen ihre Strafe an, hingegen legten Neuer und Jeller Berufung ein, so daß sich heute die Strafkammer mit dem Falle zu befassen hatte. Dieser verwarf die Berufung und bestätigte das Urteil des Schöffengerichts Pforzheim.

Anfälle im Straßenverkehr.

Der 27 Jahre alte, bei der Fahrzeugtaffel der Polizei stationierte Streifenmeister Otto B. unternahm am Abend des 5. November vorigen Jahres mit dem Personentransportwagen eines hiesigen Kaufmanns eine Probefahrt. Gegen 8 Uhr fuhr er durch die Leopoldstraße. Bei der Belfortstraße kam ihm der 18jährige Mechanikerlehrling Ernst Stuh mit dem Motorrad, auf dessen Rücktritt sich sein Kollege, der 18jährige Ernst Strehle, sich befand, entgegen. Als B. des Motorrads ansichtig wurde, zog er die Bremse und der Wagen kam auf dem nassen Asphalt ins Schleudern. Er fuhr auf das Motorrad auf. Bei dem Zusammenstoß wurden die beiden Motorradfahrer erheblich verletzt. Sie mußten längere Zeit ärztliche Behandlung in Anspruch nehmen. Das Amtsgericht verurteilte den Streifenmeister wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 90 M. Geldstrafe. Auf den Einspruch des Verurteilten befähigte sich der Einzelrichter heute mit der Angelegenheit. Die ausgesprochene Geldstrafe wird aufrecht erhalten.

Der 31 Jahre alte Kaufmann Paul S. hatte mit dem Personentransportwagen seiner Firma am 28. November in der Kaiserstraße eine geschäftliche Beförderung erlitten. Als er mit seinem vor dem Hause Kaiserstraße 15 stehenden Wagen wenden wollte, um in entgegengelegter Richtung weiterzufahren, versagte der Anlaßer und der Wagen blieb auf dem Gleise der Straßenbahn stehen. Ein elektrischer Wagen erliefte den Wagen und schleifte ihn eine größere Strecke weit. Der Straßenbahnwagen konnte erst auf einer Strecke von 13 Metern durch Bremsen zum Halten gebracht werden. Der Autoführer blieb unverletzt, jedoch entstand an dem Auto ein Schaden von etwa 400 M. Wegen fahrlässiger Eisenbahntransportgefährdung erhielt E. einen Strafbesehl über 100 M., den das Gericht auf den Einspruch des Angeklagten auf 25 M. ermäßigte.

Eugen Kentner A.-G.

Moderne Gardinen und Fensterdekorationen

direkt aus eigener Fabrik!

Wir bieten als einzige Detailfirma mit umfangreicher Weberei und ausgedehnter Fabrikation die größten Vorteile. Wir bringen eine prachvolle Musterauswahl mit künstlerischem Geschmack von der einfachsten bis feinsten Ausführung und in nur soliden, bewährten Qualitäten.

Unsere Millionen-Umsätze beweisen unsere Leistungsfähigkeit!

Eugen Kentner A.-G.

meh. Weberei Gardinenfabrik
Plauen i. V. Stuttgart
Spezialfirma für moderne Fensterdekoration

Verkaushäuser: Karlsruhe, Kaiserstraße 84
Stuttgart, Heilbronn, Ulm, München, Plauen
Berlin, Bremen, Hannover, Köln, Frankfurt, Mannheim, Basel.

Kaiserstr. 84 Ecke Lammstr. 8.

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Unser Heber Bruder, Schwager und Onkel

Oskar Armbruster

Direktor des Reuchlin-Gymnasiums in Pforzheim
 ist heute früh im Alter von 64 Jahren verschieden.
 Karlsruhe (Wörthstr. 2), den 24. Juni 1928.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Dr. Karl Armbruster, Geh. Oberregierungsrat
 und Frau.

Die Feuerbestattung findet am Dienstag, den 26. Juni,
 nachmittags 2½ Uhr, in Pforzheim statt. Trauerhaus: Pforz-
 heim, Zerrenmerstr. 47. (17383)

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief am
 Samstagabend mein lieber, herzenguter Mann, unser lieber
 Vater, Bruder, Schwager und Onkel

ADOLF SITT

Verwaltungsoberspektor

Karlsruhe, den 25. Juni 1928.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Anna Sitt, geb. Schorsch.

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags 3¼ Uhr,
 von der Friedhofkapelle aus statt. (17381)

Von Beileidsbesuchen bitte ich Abstand nehmen zu wollen.

Für die Einmachzeit

- Konservenglas „Adler Progreß“**
 mit pr. rotem Gummi-Ring
 eng ½ 1 1½ 2 Ltr.
 45. 55. 60. 70. 75.
- Einmachgläser zum Binden**
 ½ 1 1½ 2 2½
 18. 23. 18. 32. 38. 48.
- Gellegläser weißes Glas**
 ½ 1 1½ 2 Ltr.
 15. 18. 23. 28.
- Honiggläser mit Weißblechdeckel**
 ½ 1 2 2½
 15. 22. 32.
- Fruchtpressen** 11.-
Bohnenabzieher Alexander-
 Werke 1.20
Bohnschnitzler 3.90 2.75 2.25
Saftbeutel m. Ring, r. Leinen 1.45
- Thermometer** m. Blechhülse 85. 87.
Messingpfannen 6.95 4.95



Einkochapparat
 mit Thermometer und 6 Bügel
 und Kochbuch
 verwendbar f. sämtl. Einkochgläser
 „Knopf“ „Aema“ „Wefa“
 verzinkt verzinkt emailliert
 5.50 6.50 10.75

- Konservenglas „Adler Progreß“**
 weit ½ 1 1½ 2 Ltr.
 50. 60. 65. 75. 85.
- Konservenglas „Reforma“, komplett**
 weit ½ 1 1½ 2 Ltr.
 95. 1.05 1.15 1.25
- Ansetz-Flaschen**
 2 3 4 5 6 8 10 Ltr.
 60. 80. 1.10 1.25 1.70 1.95 2.65
- Fruchtfaschen mit Patentverschluß**
 ½ 1 1½ 2 Ltr.
 75. 90. 1.- 1.10 1.20
- Konservenschränke** lack 38.50
 weißlack 28.50 17.65
Fliegenschränke Holz 25.50 21.- 15.50
Fliegenglocken 98. 75. 55.
- Kirschkernkerne** 35. 25.
Saftpressen verzinkt 1.85 1.45 1.25

Für Garten und Veranda

- Weidensessel** in weißer Weide m. Fl.-Armlehne 5.50
Weidensessel mit Wulstarm-
 lehnen 7.95
Peddigrohrsessel 10.75, 9.75 8.25
Peddigrohtische rund 14.50, 9.45 6.90
- Gartenstuhl** Eisen, hell
 lack. 6.50
Gartensessel wgl., hell
 lack. 9.75
Gartenbänke Eis., wgl.
 hell lack. 21.50, 10.75
Gartentische Eis., rund
 10.65, 9.50 8.00
- Klapp-Möbel** nat. lack.
 Bank Sessel Stuhl
 12.50 10.75 8.25 7.50 5.75
Veranda-Garnitur
 weiß lack., 4teilig. 145. 98.- 58.-
- Sonnenschirme** für Garten
 u. Veranda 45.-, 29.-, 25.-, 18.75 16.75
Liegestühle mit Fußstütze u. Armlehne
 12.50 9.95 mit Armlehne ohne Armlehne
 6.75 5.25 8.95 5.95

KNOPF

Karlsruher
Männerturnverein
 e. V.

Einer unserer Besten ist geschieden, nach ver-
 hältnismäßig kurzer Krankheit ist seine rüstige, un-
 verwundlich scheinende Kraft gebrochen.

ADOLF SITT

ist gestorben.
 Mit ihm hat die deutsche Turnsache, die ihn ganz
 erfüllte, einen begeisterten Vertreter verloren. Noch
 nach seinem Tode, den wir tief beklagen, wird sein
 Beispiel bei uns wirken und sein Andenken nicht
 erlöschen lassen.
 Die Beerdigung findet am Dienstag, den 26. Juni,
 nachmittags 3¼ Uhr, statt.
 Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. (17385)
Der Turnrat.

Todes-Anzeige.

Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nach-
 richt, daß mein lieber Mann u. herzenguter Vater

Franz Böhnlein

Schreinermeister
 im 49. Lebensjahre nach kurzer, schwerer Krank-
 heit in der Nacht vom Samstag auf Sonntag sanft
 entschlafen ist.

KARLSRUHE, den 25. Juni 1928.

Im Namen der tieftrauernd. Hinterbliebenen
Frau Eva Böhnlein
 nebst Tochter Kathinka.

Beerdigung: Mittwoch, den 27. Juni 1928,
 nachm. ½ 3 Uhr.
 Trauerhaus: Akademiestr. 35. 17411

Intelligente, tüchtige
 kaufm.
Gehilfin
 für Warenverkauf
 und allgemeine
 Büroarbeiten
 (auch Stenotypie)
 a. e. i. n. t. G. e. f. f.
 ausführl. beauf-
 schriftl. Angebote
 m. Gehaltsanfr.
 erbeten unt. Nr.
 17409 an die Ba-
 dische Presse.

Jünger, tüchtige
Friseurin oder
Damenfriseur
 bei guter Bezah-
 lung sofort gesucht. Post u.
 Wohnung kann evtl.
 gegeben werden.
 Wo sagt u. Nr. 17405
 die Badische Presse.

Für Operationsstun-
 mer und Führung der
 Bücher Fräulein zu
 suchen. Off. u.
 Nr. 17869 a. d. B. Pr.

Geh. wird zuberf.
Frau od. Fräulein
zum Gerieren
 für jed. Sonntag. An-
 gebote unt. Nr. 17273
 an die Bad. Presse. (17335)

Leid-Vertretung

Unsere infolge Ablebens unseres selbigen Ver-
 treters freigewordene

Vertretung für Stuttgart u. Umgeb.

ist neu zu besetzen. Wir bitten deshalb Herren, die sich
 für die Vertretung interessieren, ausführlich gebaltene
 Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Ren-
 dung der Anträge an uns einzureichen. Es haben
 aber nur Angebote von solchen Herren Zweck, die durch-
 aus brandelundig sind, in geeigneten Verhältnissen
 leben und zu den Berufsgruppen (Industrie, Maler und
 Seidener), die besten Beziehungen unterhalten.
 Schramm, Leid- und Farbenfabriken,
 Aktiengesellschaft,
 Offenbach am Main.

Todes-Anzeige.

Statt Karten.

Heute nacht ¼ 1 Uhr verschied nach langem,
 schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden,
 mein lieber, guter Gatte und Vater, unser unvergeß-
 licher Bruder, Schwager und Onkel

ADOLF KUHM

Werkführer

Karlsruhe-Grünwinkel, den 24. Juni 1928.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Luise Kuhm Wwe., geb. Kohler
 nebst Sohn Ernst.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittags
 ½ 6 Uhr vom Trauerhaus, Sinnerstr. 6, aus statt. B1118

Statt besonderer Anzeige.

Samstag nacht 11 Uhr ent-
 schlief im Diakonissenhaus mein
 lieber Bruder

Theodor Karl Brand

KARLSRUHE, den 25. Juni 1928

Anna Brand.

Die Beerdigung findet Dienstag
 nachmittags 2 Uhr von der Fried-
 hofkapelle aus statt. B1120

Suche auf sofort oder
 1. Juli selbständige
Köchin
 für häusliche Küche,
 die Hausarbeit mit
 übernimmt. Zimmer-
 mädchen vorhanden.
 Zeugnisse erwünscht.
 Besuche von 11-12
 und 4-6 Uhr bei
 Frau E. Oppenheimer,
 Wendstr. 2. (17335)

Für Operationsstun-
 mer und Führung der
 Bücher Fräulein zu
 suchen. Off. u.
 Nr. 17869 a. d. B. Pr.

Geh. wird zuberf.
Frau od. Fräulein
zum Gerieren
 für jed. Sonntag. An-
 gebote unt. Nr. 17273
 an die Bad. Presse. (17335)

Hohe Verdienstmöglichkeit!
 Für den Verkauf meiner erstklassigen
Benjin-Schnellhochherde u. Ofen

höchstlich geprüft. Marke „Hörner“
 (Die Gasbeförderung vom Land ohne Gas-
 aufsuch) an Gasthäuser, Hotels, Restaurants,
 Familien, Beamte usw. Suche ich an allen
 größeren Plätzen von 6000 Einwohner ab
rührige Vertreter
 gegen hohe Provision oder zum Vertrieb auf
 eigene Rechnung. Im ersten Falle sind
 100.- im letzteren ca. 800.- Kapital
 nötig. Bewerber wählen Motorrad oder
 Fahrrad beider. Gehl. Offerten und An-
 gebote der Höhe des Kapitals an:
Konrad Gerstaecker, Nürnberg 2.
 Neuenburgerstraße 22.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die
 schmerzliche Mitteilung, daß mein
 lieber Mann, unser treubesorgter
 Vater, Großvater, Schwiegervater
 Bruder und Onkel

Franz Xaver Vetter

Betriebsassistent a. D.
 nach kurzer Krankheit im Alter
 von 79 Jahren sanft entschlafen ist.

KARLSRUHE, den 23. Juni 1928.
 Wilhelmstr. 50.

Im Namen der trauernden
 Hinterbliebenen:
Katharina Vetter Wwe.

Beerdigung: Dienstag nach-
 mittags ½ 2 Uhr von der Friedhof-
 kapelle aus. 17401

Textil-Fachmann
 für Verkauf, Lager
 und Einkauf gesucht,
 von Textilerwerbshandl.,
 im Bismarck-Differt,
 unt. Nr. 1070a an die
 Badische Presse.

Leistungsstärk. Fabrik
 sucht
Textilvertreter
 500. Nebenverdienst.
 Angebote unt. E. Nr.
 2403 an Zentralverlag
 Am. Exped. Stutt-
 gart. (17319)

Schulpflichtiger
Junge
 für Ausgänge abends
 gesucht. Vorzuziehen
 Montag 6-8 Uhr,
 Südbendstraße 21, 115.
 (17352)

Rüchennädchen
 auf sofort gesucht.
 Darnstädter Hof,
 Karlsruhe, Kreuzstr. 2.
 Suche 1. sofort. Ein-
 tritt frei, eheliches
Mädchen
 1. Servieren u. Pri-
 vatsitz im Haus. B1117
 Wilhelm Trentle,
 zum Hirsch, Karlsruhe-
 Rindheim. (B1117)

Tüchtiger Kaufmann als
Fillialleiter
 aus der Lebensmittelbranche m. guten
 Umgangsformen und Kenntnissen im
 Dekorieren und Makatieren für
 meine Stuttgarter Filiale auf 1. Sept.
 oder 1. Oktober **gesucht**.
 Herren mit besten Empfehlungen wol-
 len Angebote mit Bild baldigst ein-
 reichen an
Theodor Manz, Lebensmittel-Fillialen,
 Ehlingen a. Neckar

Ein flüssiges
 Nahrungsmittel, welches
 Nährwert, Schmackhaftigkeit
 und Verdaulichkeit in
 sich vereint, ist das

altberühmte
Kölnischer
Schwarzbier

Das altberühmte Kölnische Schwarzbier ist erhältlich durch Hotel
 Frick, Biergroßhandlung, Kriegsstraße 17, Karlsruhe, Telefon 531,
 und in allen durch Schilder und Makate kenntlichen Geschäften.
 Man verlange ausdrücklich das echte Kölnische Schwarzbier mit dem
 geteiltlich geschützten Wappen-Etikett, um vor Nachahmungen ge-
 schützt zu sein.

Bei allen einseh. Detailgeschäften
 bestellbar

Vertreter

für Karlsruhe und weitere Umgebungen
 wird von einer Leistungsstärkigen
 Industriemachfabrik per sofort gesucht.
 Offerten mit Lebenslauf unter Nr.
 1146a an die Badische Presse.

Restaurations- Köchin

für Tagesbetrieb, mit Erfahrung in
 kalten Platten und Bröthen, per so-
 fort gesucht. Angebote unter Nr.
 1146a an die Badische Presse.

Suche zum baldigen Eintritt
tüchtige, selbständige Köchin,
 sowie tauberes Küchenmädchen
A. Vesseler „Zur Neckarquelle“
 Schwetzingen a. N.

Sportblatt der Rad. Presse

Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport / Montag, den 25. Juni 1928

Die Fußballergebnisse des gestrigen Sonntags.

Um den Aufstieg

FB. Kaffatt — SpBg. Schramberg 4:0

Privatspiele

FB. Beierthelm — FC. Forzheim 3:3

St. Georgen — Sportfr. Freiburg 4:0

Freiburg: Bezirksliga — Kreisliga 1:3

FC. Singen — W. R. Konstanz 3:2

SpB. Göttingen — Sportfreunde Ehlingen 1:3

1860 München — Teutonia 1:2

Rot-Weiß Frankfurt — Eintracht Frankfurt 1:4

Nordstern Basel — Olympia-Elf Weizos 1:1

Wader München — SpBgg. Fürtz 4:2

SpB. Darmstadt — Alemannia Worms 2:2

FB. Frankfurt — Union Niederrad 3:0

FB. Kaffatt steigt in die Bezirksliga auf.

Kaffatt — Schramberg 4:0 (1:0).

Die letzte, bedeutsame Entscheidung um den Aufstieg in die Bezirksliga ist gefallen. Kaffatts vorbildlicher Kampfsgeist, gepaart mit guter Spieltechnik, hat den verdienten Sieg davongetragen. Trotz der imponierenden 4:0 Torausbeute muß jedoch berücksichtigt werden, daß die Schramberger fast vom Start weg ihrer solidesten Stütze, ihres ausgezeichneten Torhüters beraubt wurden, was naturgemäß eine Lähmung der Siegesbegeisterung und Steigerung der ohnehin überreichlichen Nervosität im Gefolge hatte. Anstatt durch verdoppelten Eifer dem verhängnisvollen Gescheh zu trotzen, ergaben sich die Schramberger mit vorzeitigem Gleichmut ihrem Schicksal.

Kaffatt repräsentierte eine Elf, in der die Durchschlagskraft des Sturmes besonders auffiel. Immer wieder stieß der brillante rechte Flügel vor, überpürzte meist die schwachen Hindernisse, flankte allerdings so nahe auf das Tor, daß der famose Schramberger Hüter den Ball mühelos wegfangen konnte. Es dauerte 20 Minuten bis der energiegeladene Kaffatter Halbkreis Huber eine Brechse durch die Verteidigung schlug, sich schußfrei spielte und schonungslos den Ball hübsch flach in den Kasten jagte. 1:0. Der Grundstein zum Erfolg war damit gelegt. Wohl raffen sich die Schramberger in der Folgezeit zu geladenen Torbögen auf, vor dem Tore verlagten sie jedoch häufig. So verrann in häftigem Hin und Her Minute auf Minute, ohne daß bis zum Seitenwechsel noch etwas Jähbares erreicht werden konnte.

Nach Wiederbeginn schien der gefürchtete Schwarzwälder Offensivgeist Wunder zu wirken. Kaffatt hatte seine Schwächeperiode zu überleben. Schramberg vergibt durch die Holprigkeit seines Sturmes in Torwärts zwei Chancen. Mit Kielenluftsprüngen mußte Kaffatts Torwart sich wehren. Nach 15 Minuten hat sich Kaffatt von der Umklammerung frei gemacht, um selbst bis zum Schluß die Führung zu übernehmen. Schrambers Ersatztorwart hält einen Bombenschuß Hubers im Falle, schon ist der angriffsfreudige Kaffatter Sturm zur Stelle und mit vereinten Kräften landet Mann und Ball — einwandfrei und regelkorrekt — im Netz. 2:0. Gleich darauf verschubet der linke Schramberger Verteidiger aus Berührung einen Eckball, der verhängnisvoll werden sollte. Huber verwandelt den prächtig getretenen Corner trotz Massenangriffs mit Kopfstoß zum dritten Erfolg. Damit ist der Sieg sichergestellt. Schramberg klappert völlig zusammen. Die überladene Verteidigung muß Ruhepausen einschalten. Dies genügt 3 Minuten später wiederum Huber, sich freies Schußfeld zu schaffen und schon zapfelt das Leder zum vierten Male im Gehäuse. Die wenigen, dafür aber äußerst effektvollen Vorstöße der Schramberger hätten demnach den Ehrentreffer zustande gebracht. Noch einmal verfehlt das gesamte Innenrio einen flachen Kantenball, das andere Mal jögert der schnartelstüchtige Mittelstürmer mit dem Schuß. So blieb dem ursprünglichen Sieger auch die Ehrenrettung verlag. Neue Siegesfreude herrschte beim Schlußpfiff auf der einen Seite, Trauer und Niederlage auf der anderen. Die Würfel sind gefallen. Huber, Dagersheim, einer der wenigen Paradeschützen des Verbandes, hat das Hauptverdienst für den befriedigenden Verlauf dieses entscheidungsreichen Kampfes.

Dr. Lz.

1. FC. Forzheim — FB. Beierthelm 3:3 (0:2).

Das Spiel wurde in einem sehr flotten Tempo ausgetragen. In der ersten Hälfte lag Beierthelm mehr im Angriff und erzielte in der ersten Viertelstunde zwei Tore. Auch nach der Pause war vorerst Beierthelm noch tonangebend und verbesserte durch den Halbflinten das Resultat auf 3:0. Nach diesem Spielstande kam Forzheim mehr zur Geltung und hatte in kurzer Zeit auf 3:3 aufgeholt. Durch die nun beiderseits einschende scharfe Spielweise mußten auf beiden Seiten je 1 Spieler vom Felde verwiesen werden, nachdem vorher schon ein Verteidiger von Beierthelm durch Verletzung und der Torwart zeitweise ersetzt werden mußte. Das Unentschieden entspricht den beiderseitigen Leistungen.

FC. Daxlanden — FC. Südstern 2:0.

Daxlanden zeigte im Feldspiel die etwas bessere Gesamtleistung, und den durchschlagskräftigeren Angriff.

Pokalwoche des FC. Mühlburg.

Olympia Karlsruhe Pokalsieger.

Der weitere Fortgang der Pokalspiele brachte am Freitag das Treffen

Lintenheim — Neureuth 0:6.

Neureuth blieb starker Sieger und qualifizierte sich dadurch zum Endspiel. Dem Schlussspiel voraus ging am Samstag dann die Entscheidung um den 3. und 4. Platz. Hier konnte

Bulach — Lintenheim 0:0

in überlegenem Stil besiegen, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß Lintenheim mit der 2. Garnitur antrat. Im Entscheidungsspiel regte schließlich nach schönem Kampf verdient

Olympia Karlsruhe — Neureuth 4:0.

Die beiden Mannschaften waren im Feldspiel ziemlich ebenbürtig. Der Sturm von Olympia zeigte die bessere Angriffsweise und mußte die Torerwartungen aus, dagegen konnte Neureuth infolge zusammenhänglosem Sturmspiel die zeitweise sehr schwache Olympiaverteidigung nicht schlagen. Damit war die schon zur Tradition gewordene Sportwoche des FC. Mühlburg zu Ende, an deren guten Gelingen alle Beteiligten lebhaften Anteil hatten.

Hockey

Der Deutsche Hockey-Bund hat erst nach großen Schwierigkeiten einen neuen Vorstand erhalten. Vorsitzende sind Evers-Berlin und Eggers-Bremen, Schriftführer Dr. Günther-Leipzig, Schatzmeister Schweitzer-Berlin, Beisitzer Jost-Mannheim, Sönnecke-Berlin und Dr. Bahmann-Leipzig.

Einen Weltrekord mit 8,04 Min. für 3 mal 800 für Frauen gab es durch die SCC. Mannschaft Laue-Beckner-Rühl und in der 4 mal 20 Meter Staffel für Frauen gleichfalls durch den SCC. einen deutschen Rekord mit 1,50,5 Min.

Lupus gewinnt das Deutsche Derby.

Lupus vor Normanne, Farn und Schalde. — Ein ausgezeichnetes Riff von Hannes. — 15 Pferde am Start.

Auf dem Horner Moor.

Hamburg 24. Juni. (Sig. Drahtber.) Wundervolles Sommerwetter am Sonntag bot Gewähr dafür, daß die Austragung des 60. Deutschen Derbys unter günstigen Voraussetzungen vor sich gehen würde. Schon in den frühen Mittagsstunden war ein lebhafter Verkehr zu der Rennbahn auf dem Horner Moor und zeitweise strotzte sogar der Verkehr, weil die Anfahrtsstraßen überfüllt waren. Auf der Bahn selbst herrschte in Anbetracht des guten Wetters eine gute Stimmung. Auf den Tribünen war Hochbetrieb und das glanzvolle Bild des großen Derbytages war ein würdiger Anstoß zu der Entscheidung des größten deutschen Zuchtrennens, um das sich 15 Pferde bewarben. Die hohe Zahl von Startern erklärte sich daraus, daß ein ausgeprobenes übertragendes Pferd nicht vertreten war und deshalb jeder Besitzer sich mit Recht eine Chance herausrechnen konnte. Die Befürchtungen, daß bei dem großen Felde der Rennelauf beeinflusst werden würde, erfüllten sich glücklicherweise nicht. Der Sieg fiel an den Union-Sieger Lupus (Hannes), der als bestes Pferd des Feldes sich mit dem Lorbeer schmücken konnte. Den zweiten Platz belegte in Normanne (Harr) war ein Außenreiter, aber das Laufen dieses Pferdes war recht eindrucksvoll. Der hantelische Farn, der vor Schalde, Farinelli und Audax auf den dritten Platz Bescheid legte, zeigte eine wesentlich ansprechendere Form als im Union-Rennen, wo er verstoßt hatte. Sein Reiter und Trainer bestanden Recht, als sie Farn mehr zutrauten, als die Papierform besagte. Die große Enttäuschung war Aditja, die als einzige Stute des Feldes das größte Vertrauen genoß und auch zuerst gut im Rennen lag, in der Geraden dann aber abstieß. Schalde lief sehr achtsam, dagegen hatte der Stall Weinberg mit seinen drei Vertretern Weh-Audax lag nie richtig im Rennen, sein Reiter Otto Schmidt konnte ihn aus dem Rudel nicht herausbringen. Farinelli, der in guter Position war, fand eine zu weite Strecke, während Farn frühzeitig geschlagen war. Bei Aditja bestätigte sich erneut das traditionelle Weh, das ihren Reiter Gega Janet regelmäßig im Derby verstoßt. Als die Pferde mit einiger Verpätung zum Start aufmarschierten, verzeichnete die Starterliste folgende 15 Namen: Astari (L. Varga), Schalde (E. Huguenin), Aditja (G. Janet), Silo (A. Meuler), Pour le merite (W. Ludwig), Stolzer Kämpfer (E. Prehner), Gaman (W. Hauser), Farn (E. Grabisch), Heluan (E. Böhlke), Normanne (K. Harr), Lupus (E. Hannes), Anton (F. Williams), Audax (O. Schmidt), Farinelli (S. Blume), Farn (W. Tarras). Farinelli stand ganz innen, Normanne außen, Aditja und Farn waren neben Normanne aufgestellt, Audax und Lupus hatten ungefähr die Mitte. Der Start war sehr langwierig. Gaman als unruhigstes Pferd brach zuerst weg und stürzte dauernd umher. Anton schlug einmal aus, auch Audax, Farn und Farn zeigten sich durch Zerreißen des Starbundes sehr nervös, wie überhaupt die Todens ziemliche Unruhe erkennen ließen. Der gelungene Start sah keine ausgesprochene Vorteile. Farinelli nahm in ruhiger Fahrt die Spitze vor Aditja und Schalde. Audax, Farn und Gaman waren schlecht abgelenkt. Ohne allzu lebhaftes Tempo kam Schalde vor

und führte Farn, Farinelli, Aditja und Astari an. Lupus lag im Rudel, ebenso Audax, der den Weg zum Vorstoß verperrt fand. Gegenüber hatte Schalde noch immer die Führung, hinter ihm folgte Aditja, während sich Heluan verbesserte. Lupus wurde von E. Hannes auf Warten geritten, kam aber langsam auf, nachdem Farn an der Horner Seite abgefallen war. Eingangs der Geraden hielt Schalde noch immer die Führung vor Aditja, Farinelli. Lupus hatte sich inzwischen etwas vorgeschoben und lag nun ebenfalls in der Spitzengruppe. Auch Silo rückte etwas auf, war aber doch nie ganz im Bilde. Ganz außen wurde inzwischen Normanne schnell vorgezogen. Etwa 250 Meter vor dem Ziel hatte Lupus sowohl Schalde wie Aditja überholt und zu ihm schloß Normanne auf. Auch Farn kam nun stark nach vorn und ließ Schalde hinter sich. Aditja war hier geschlagen und mußte Farinelli sowie Audax passieren lassen. Der Endspurt war ziemlich schnell entchieden. Lupus, der auf der Strecke von seinem Reiter gut geholt war, hielt die Spitze sicher vor Normanne, der von Farn nicht mehr gefährdet war. In der Reihenfolge Lupus-Normanne-Farn-Schalde-Farinelli-Audax kamen die Pferde durchs Ziel. Die Zeit war mit 2:34,2 Min. bei sehr gutem Geläuf hervorragend. Jochen Hannes erhielt bei seiner Rückkehr zur Waage begeisterten Beifall.

Das genaue Ergebnis war:

Deutsches Derby. Für Dreijährige. 100 000 Mark, 24 000 m. 1. L. u. W. Starcks Lupus (E. Hannes), 2. M. J. Oppenheims Normanne (K. Harr), 3. R. Daniels Farn (E. Grabisch), 4. Hauptgestüt Wittfelds Schalde (E. Huguenin), 5. Farinelli (S. Blume), 6. Augaz (O. Schmidt), Ferner: Heluan, Gaman, Anton, Astari, Silo, Farn, Stolzer Kämpfer, Pour le merite, Aditja. Tot: 32, Pl. 14, 29, 19:10. 2-54-1-54 Lg.

Der Große Preis von Paris.

Paris, 24. Juni. (Drahtbericht.) Mit der Entscheidung des Grand Prix de Paris auf der Bahn in Longchamps erreichte die französische Galopprennsaison ihren Höhepunkt. Das stattliche Feld von 18 Dreijährigen stellte sich zu der 3000 Meter Prüfung, die sowohl hinsichtlich ihrer Dotierung mit 600 000 Francs, wie auch an Popularität selbst das Derby in den Schatten stellt. Die Serie der Ueberrassungen im Grand Prix erfährt auch hier keine Unterbrechung, denn der Totalisator bezahlte den Sieg von Cri de Guerre mit zwölffachem Gelde. Durch den Erfolg des Hengstes, auf dem A. Esling im Sattel saß, kam der Stall D'Offen Mills zu einer Entschädigung für den zweiten Platz von Kantar im Derby. Kantar sollte auch ursprünglich im Grand Prix starten, wurde aber dann durch Cri de Guerre ersetzt und das mit bestem Erfolge. Der Marcial III-Sohn siegte mit 3/4 Länge gegen den krassen Außenreiter Pinceau, dem Bubbles und Chateau de Fer fast auf gleicher Höhe folgten. Eine große Enttäuschung bereitete Flamingo seinen Anhängern. Der Zweite aus dem englischen Derby endete wie auch der französische Derbysieger Le Corregge, sowie die vielgeweiteten Motricot und Joanoe in geschlagenem Felde.

Abjchluß der A.D.A.C.-Reichs- und Alpenfahrt.

13 Teilnehmer strafpunktfrei. — Das Gesamtergebnis.

Die letzten Etappen.

Bad Ischl-Meran.

Nach einer Ruhepause am Donnerstag wurde die Reichs- und Alpenfahrt des ADAC am Freitag wieder fortgesetzt. Auf der letzten schwierigsten Strecke von Bad Ischl nach Meran, die eine Länge von 611 Kilometer hat, starteten 24 Wagen bei schönem Sonnenschein. Die Fahrt ging über drei Gebirgspässe, die teilweise mit Schnee bedeckt waren. Die höchste erreichte Höhe betrug 2100 Meter. Einen Unfall erlitt der Wanderer-Wagen von Gertrud Weiß-Langenbeck. Der Wagen schlug um und die Fahrerin mußte abgeben, blieb aber unversehrt. Die schnellste Zeit erreichte Herla Pir-Sonnenberg (Presto). In Meran wurde den Fahrern ein herzlich Empfang zuteil. Landien-Danzig (Mercedes-Benz) erlitt noch kurz vor Meran einen Raddefekt und mußte ebenfalls ausscheiden.

Fünfte Etappe.

Von den 32 noch in Konkurrenz befindlichen Fahrern, die am Samstag den Start zur fünften Etappe von Meran über 349,8 Kilometer nach Luzern antraten, sind nur noch 19 ohne Strafpunkte. Trotz ihrer Kürze war diese Strafstrecke eine schwere Aufgabe, da die drei Pässe, Hochpass, Jüdelapass und Klauenpass mit schweren Steigungen und Kurven zu nehmen waren. Viele Ruhepausen für heißgelaufene Motoren und reichliche Montierungen waren die Begleiterscheinungen. Auf den Höhen fand man noch ziemliche Schneelagen vor. Beim Eintritt in schweizerisches Gebiet gab es eine scharfe Polizeikontrolle, die bisweilen zur Unhöflichkeit gesteigert wurde. Zahlreiche Geldstrafen wurden verhängt und einmal sogar mit vorgehaltenem Revolver erzwungen, ein Bild, das man bei den sonst so gastlichen Schweizern nicht gewohnt ist. Das Etappenziel Luzern wurde von allen 32 Fahrern erreicht.

Durch den Schwarzwald.

Von Luzern zum Ziel nach Heidelberg.

Nach sechentägiger Dauer gelangte am Sonntag die 7. Reichs- und Alpenfahrt des ADAC mit der letzten Etappe von Luzern nach Heidelberg (395,2 Km.) zum Abschluß. Insgesamt begaben sich noch 32 Wagen, davon 14 strafpunktfrei, auf den Weg. Die Fahrzeuge enteilten über Münster, Brugg, Zürich dem Schweizerland wieder in die deutsche Heimat durch den herrlichen Schwarzwald über St. Blasien, Tittisee, Triberg, Freudenstadt, Durlach zum Ziel nach Heidelberg.

Abgesehen von den Höhen des Schwarzwaldes war die Strecke durchweg flach, jedoch nennenswerte Schwierigkeiten für die Teilnehmer nicht entstanden. Die Straßen befanden sich zum größten Teil in guter Verfassung, die letzte Strecke von Ettlingen auf der Reichsstraße bis Heidelberg sogar in vorzüglichem Zustande, jedoch alles aus den Nachrichten herausgeholt und die Fahrt ohne jeden Zwischenfall beendet werden konnte. Auf der Strecke gab es daher Zwischenfälle mehr. Nur am Start mußte W. Knothe-Altena/West, a/Stieger wegen geringer Verpätung noch mit einem Punkt belegt werden, eine bittere Pille für den Fahrer, nachdem dieser bis dahin in jeder Beziehung ganz hervorragend abgelaufen hatte. Insgesamt beendeten noch 13 Fahrer die gesamte Strecke strafpunktfrei und konnten dafür die höchste Aus-

zeichnung, die Große Goldene ADAC-Medaille in Empfang nehmen. Von den drei im Wettbewerb befindlichen Teams ist nur die Dixi-Mannschaft (Walter Dingel-Hamburg, Thea de Terra-Berlin, Willi Wagener-Eisenach) ohne Strafpunkte geblieben, eine ganz ausgezeichnete Leistung dieser Kleinsten unter den Kleinen. Ein besonderes Lob gebührt dabei der mutigen Fahrerin Fräulein Thea de Terra, die ihren männlichen Kollegen in nichts nachstand und mit einem bewundernswerten Schneid fuhr.

Schlussergebnis der Reichs- und Alpenfahrt.

Neben dem Teampreis erhält die Dixi-Mannschaft ebenfalls die Große Goldene ADAC-Medaille. Das Simon-Supra Team (E. Kotte-Dresden, A. Simon-Suhl, Alfred Guttschick-Berlin) mit einem Strafpunkt und die Brenndor-Mannschaft (Lehner-Rick, Badisch-Brandenburg, Obering, Neidlich-Brandenburg) mit 20 Strafpunkten werden ebenfalls mit dem Teampreis bedacht. Die Kreisträger der Reichsfahrt sind im einzelnen folgende: Große Goldene ADAC-Medaille: Walter Dingel-Hamburg (Dixi), Thea de Terra-Berlin (Dixi), Willi Wagener-Eisenach (Dixi), Kurt Häuser-Braunschweig (Mausler), Marta Pie-Sonneberg (Presto), Kurt Kaiser-Leipzig (Horch), Hermann Warke-Berlin (Dixi), Freiherr von Gehersburg-Bad Aibling (Selma), Arthur Simon-Suhl (Simon-Supra), Alfred Guttschick-Berlin (Simon-Supra), Max Voeh-Braunschweig (Selma), Georg Merditt-Hamburg (Studebaker), Herbert Hoffmann-München (Studebaker), sämtliche ohne Strafpunkte.

Kleine Goldene ADAC-Medaille (bis zu zehn Startstrafpunkten): Willi Kotte-Dresden (Simon-Supra) 3 Strafpunkte; Wilhelm Knothe-Altena/West, (Steiger) 1 Strafpunkt; Elie Boll-drecht-Mannheim auf Adler sechs Strafpunkte; Hinterleitner-München (Supmobile) einen Strafpunkt; Ernst Kotte-Dresden (Simon-Supra) 1 Strafpunkt; Fritz Schumann-Berlin (ADAC/Presto) 9 Strafpunkte; Dr. Robert Crailsheimer-Stuttgart (Mercedes-Benz) 1 Startstrafpunkt.

Motorrad-Meisterschaftsläufe in Marienberg.

Bauhoffer-München auf BMW führt Tagesbestzeit.

Marienberg/Sa., 24. Juni 1928.

Das am Sonntag bei Marienberg zum Austrag gelangene erzgebirgische Dreiecksrennen stellte den vierten Lauf zur Deutschen Motorrad-Meisterschaft 1928 dar und wurde von der Landesgruppe Sachsen des Deutschen Motorradfahrer-Verbandes zur Durchführung gebracht. Infolgedessen war die Beteiligung qualitativ hervorragend ausgefallen. Ideal schönes Wetter, ein Zuschauermassenbesuch und erstklassiger Motorsport wurden die Kennzeichen des Wettbewerbs, der mit Ausnahme der 350er Klasse in sämtlichen Kategorien von deutschen Fabrikaten auf deutschen Contreifeilen gewonnen wurde. In der Klasse bis 175 cm war der Forzheimer Geiß auf Kompressor-DKW vor seinem „Stallgefährten“ Friedrich Chemnitz siegreich, in der Viertelliter-Klasse siegte Sprung-Fischpau auf DKW, in der Kategorie bis 500 cm platzierte sich Dom-Ludwigsburg auf Standard als Sieger und in der Kategorie über 500 cm wurde wieder einmal der Münchner Bauhoffer auf BMW-Bester, er fuhr mit 115 Km. Stunden-Durchschnitt zugleich die Bestzeit des Tages.

Subiläumswettkämpfe des F.V. Zuffenhausen.

Große Erfolge der Karlsruher Athleten.

Anlässlich seines 30-jährigen Bestehens veranstaltete der F.V. Zuffenhausen große leichtathletische Wettkämpfe, die von Aktiven und Zuschauern sehr gut besucht wurden. In Anbetracht der mäßigen Bahnverhältnisse (Rasenbahn) des schön gelegenen Platzes wurden im allgemeinen sehr gute Resultate erzielt, wobei oft spannende Kämpfe zustande kamen. Hierbei schnitten die teilnehmenden Karlsruher Vereine, Phönix und F.V., glänzend ab und vertreteten die badische Athletik sehr gut. Von den 6 Siegen, die nach Karlsruhe kamen, errang Phönix fünf, F.V. einen, während auch mehrere gute 2. Plätze errungen wurden.

Von den einzelnen Wettbewerben seien folgende erwähnt: Im 100 Meter Damenlauf rief der erstmalige, diesjährige Start der Rekordlerin Fräulein Gladisch-Phönix großes Interesse hervor. Sie gewann im Endspurt sehr leicht gegen Fräulein Amthor-Schweinfurt, die 8 Tage zuvor in 12:6 Sek. nordbayerische Meisterin geworden war. Ueberaus gut in diesem Laufe hielt sich auch Fräulein Groß-Karlsruhe. Die Damenstaffel war demnach Phönix, das mit Martin, Groß, Knäbel, Gladisch lief und durchweg sehr gut wechselte, nicht zu nehmen. Neuester hartnäckig war das 400 Meter Rennen, das schließlich der württembergische Meister durch seine Form vor dem badischen Meister gewann. Die Sprints waren sichere Sachen für Suhr und Stahl und für die Phönix-Staffel. Der F.V. konnte durch den diesseitig talentierten Baumsteger einen schönen Weitsprung und 2 weitere Plätze belegen. Gogroß-F.V. imponierte durch einen weiten Diskuswurf und guten 2. Platz hinter dem Olympiakandidaten Scheufele. Schmid hat seine vorjährige Leistungen noch nicht erreicht. Alles in allem konnte man sehen, daß die badische Leichtathletik besser bestand, als die Leistungen in Baden-Baden erwarten ließen.

Die Ergebnisse sind:
Wettkämpfe der alten Herren: 100 m: 1. Grubler Hota-Stuttgart 12,2 Sek. 1500 m: 1. Koenlein-Baihingen 4:17,2. Weitsprung: 1. Grubler Hota-Stuttgart 5,54 m. Kugelstoßen: 1. Storz-Steinheim 9,45 m. Dreikampf: 1. Storz 104 Punkte. Jugendwettkämpfe: 100 m: 1. Laich F.V.-Stuttgart 11,2 Sek. 800 m: 1. Teufel F.V.-Stuttgart 2:08,4. Hochsprung: 1. Laich F.V. 1,56 m. Weitsprung: 1. Friedrich F.V. Heilbronn 5,88 m. Kugelstoßen: 1. Hillgardt F.V. Stuttgart 14,59 m. Dreikampf: 1. Laich F.V. 256 P. 4 x 100 m. Staffel: 1. F.V.-Stuttgart 47,3 Sek. 1500 m. f. Anfänger: 1. Duerr F.V. Feuerbach 4:41,2. Kugelstoßen Anfänger: 1. Keupold 1. F.C. Nürnberg 10,95 m. Hochsprung Anfänger: 1. Böhrer Riders Stuttgart 1,70 m. 100 m für Anfänger: 1. Brodt F.V. 12,1. 4 x 800 m. Anfänger: 1. F.V. Stuttgart 9:07. Juniorenwettkämpfe: 800 m: 1. Schlatter F.V. Göttingen 2:06. Weitsprung: 1. Baumsteger Karlsruhe F.V. 6,12. 400 m: 1. Durr F.V. 1,09 m. 100 m: 1. Schuler Sota 11,2. Olymp. Staffel: 1. F.C. Nürnberg 3:40. 400 m: 1. Goeride 1. F.C. Nürnberg 54,9. 4 x 100 m: 1. 1. F.C. Nürnberg 47,8. Damenwettkämpfe: 100 m: 1. Gladisch Phönix Karlsruhe 13,2. Kugelstoßen: 1. Amthor-Schweinfurt 9,41 m. 4 x 100 m: 1. Phönix Karlsruhe 55,1. Hochsprung: Amthor-Schweinfurt 1,43 m. Dreikampf Damen: Amthor-Schweinfurt 224 P. Offene Wettbewerbe Herren: 200 m: Suhr Phönix Karlsruhe 23,7. 800 m: 1. Lang F.V. Heilbronn 2:05,8. Kugelstoßen: 1. Schaufele F.V. 13,06 m. 100 m: 1. Stahl Phönix Karlsruhe 11,2. 400 m: 1. Laich F.V. 53,8. 3000 m: 1. Helber 1. F.V. 9:35,6. Hochsprung: 1. Brodt F.V. 1,89 m. Speer: 1. Wogel F.V. 48,61 m. Weitsprung: 1. Neef-Riders Stuttgart 6,32 m. 4 x 100 m: 1. Phönix Karlsruhe 46,00. Diskus: 1. Schaufele F.V. 41,43 m. Fünfkampf offene: 1. Laich F.V. 281 P. 3000 m. Staffel: 1. F.V. Stuttgart 8,26.

Leichtathletikmeisterchaften der badischen Polizei.

In Freiburg kamen am Sonntag die gut organisierten und gut abgewickelten Leichtathletik-Meisterchaften der badischen Polizei zum Austrag. Die meisten Erfolge erzielten die Karlsruher und Heidelberger Polizisten. Die wichtigsten Ergebnisse waren: 100 Meter: Tröller-Waldshut 11,6 Sek. 200 Meter: Gundacker-Karlsruhe 24,2 Sek. 400 Meter: Etter-Karlsruhe 53 Sek. 800 Meter: Falk-Karlsruhe 2:09,1 Min. 1500 Meter: Klar-Karlsruhe 4:32 Min. 10000 Meter: 11g-Karlsruhe 35:36,3 Min. 4 mal 100 Meter: 1. Karlsruhe 45,8 Sek. 2. Heidelberg 46 Sek. 3. Freiburg. — 5 mal 100 Meter Dienstgradstaffel: 1. Heidelberg 58,1 Sek. — Hochsprung: Klar-Karlsruhe 1,65 Meter. Stadthochsprung: Jung-Karlsruhe 3,10 Meter. Diskus: Ludwig-Heidelberg 32,48 Meter. Kugelstoßen: Hammerich-Karlsruhe 11,92 Meter.

Einem neuen deutschen Rekord im heidarmigen Diskuswerfen stellte in Breslau der Berliner Föhnchen mit 80,37 Meter auf. Diese Leistung über 400 Meter Engelhard in 49,6 Sekunden und Krause-Berlin gewann die 1600 Meter in der guten Zeit von 3:59,2 Min. Die 10 Meter fielen in 10,8 Sekunden an Schlöcker-BSC. Berlin vor Wege-Leipzig und Berner-Berlin je 10,9 Sek.

Boxsport Deutsche Box-Niederlagen in Paris.

Breitensträter schwer, Dombögen unverdient geschlagen.
Mit stärkster Anteilnahme sahen sowohl die deutsche, wie auch die französische Sportgemeinde dem Auftreten von Hans Breitensträter und sein Dombögen bei den Kämpfen im Pariser Winterpalast am Samstag abend entgegen. Erneuter Breitensträter Beweis aufs Neue, daß er nur noch ein Schatten seiner früheren Größe. In dem Fehrdundenkampf mit dem Brenzelbewinger Argate, einem Halbchwergewichtler, war der Deutsche mehrfach stark angeschlagen. Er mußte schließlich seinem Gegner einen haushohen Punktsieg überlassen. Mittelgewichtmeister Dombögen erneuerte seinen im Dezember 1925 mit dem ehemaligen Europameister Molina ausgetragenen unentschiedenen Kampf. Dombögen kam nur langsam in Schwung und ließ seine sonstigen Schlagkraft vermissen. Von der vierten Runde ab war er aber der bessere Techniker und wartete mit wirkungsvollen Momenten auf. Wenn trotzdem die Punktrichter einen knappen Punktsieg für Molina errechneten, so war es ein trübseliges Resultat, das auch beim Publikum lebhafteste Proteste auslöste. Ein Unentschieden wäre am Platze gewesen.

Der Boxkampf Baden-Württemberg — Mainbezirk endete mit einer 6:8 Niederlage der Vertreter des Maines.

Schwimmsport Arne Borg schwimmt wieder Weltrekord.

Der famose schwedische Meisterschwimmer Arne Borg zeigte sich in Stockholm wieder in einer glänzenden Verfassung und wartete mit einem neuen Weltrekord auf. Borg schwamm die 1000 Meter Freistil in 12:43,5 Min. und verbesserte damit seinen eigenen Rekord von 12:44, den er bei den Europameisterschaften in Bologna aufgestellt hatte, um 1/2 Sekunde.

Beim Kadelbergrennen für Motorräder, das bei Kronach ausgetragen wurde, erzielte Hedlmann-Suhl auf BWS mit 17,2 Stm. die beste Zeit des Tages.

Jahresfest der Jugend des Karlsruher Turngaues.

Am gestrigen Sonntag begin die Jugend des Karlsruher Turngaues der Deutschen Turnerschaft auf dem Waldturn- und Spielplatz des Karlsruher Männerturnvereins ihre überaus wohlgeplante und gut besuchte Jahresfeier. Es war eine Feier der Tat: Sie zeigte in ureigener Art und die große Mannigfaltigkeit der turnerischen Arbeit der Jugend. Ansprache, Festspiel und Gelang betonten die geistige und vaterländische Seite des heutigen Turnens, stellten im Rahmen der Feier die besondere Jahnehrung dar und ließen erkennen, wie sehr sich das heutige Turnen auf Jahnschen Geist und Jahnsches Wesen aufbaut.
Schon um 7 Uhr früh begannen

die Einzelkämpfe der Jugendturner, denen sich der Mannschaftskampf um den Gauwimpel anschloß. Dies war ein Dreikampf, bestehend aus Kugelstoßen, Weitsprung und einer Freilebung, verbunden mit Marsch und Lauf, welche bei aller Einfachheit die turnerische Tüchtigkeit gut beurteilen ließ.

Der am Morgen bedeckte Himmel hat sich am Nachmittag aufgehellt und die Sonne warf goldene Strahlen auf die Festwiese. Alle Eichen, die Zeugen vergangener Zeiten, erinnerten an die Weiße geschichtlichen Geschehens. Sonnenrot war aber auch das Jungvolk, das in emigen Treiben die Mannigfaltigkeit seiner Leistungen zeigte. Nicht durch Punktzahl sollte diese am Festnachmittag erfährt werden. Kein, das Barmannseisen mit der Uebung, die Freude, welche die Uebung gerade dem Lebenden selbst bereitet, war der untrügliche Wertmaßstab, der nur mit Gemüt und Herz empfunden und nicht mit nüchternen Zahlen angegeben werden kann. Volkstänze, Reigen, Sprünge, Spiele, Frei-, Stab-, Keulenübungen, Uebungen am Barren und Pferd, Hindernislauf, selbst netzlicher Waldspiel wurde hier gezeigt und erfreute Zuschauer und Mitwirkende. Nicht nur Jugendturner und Jugendturnerinnen waren auf dem Platz, auch Anaben und Mädchen, darunter ganz kleine zeigten ihr anmutvolles Spiel. Wie werden sich Vater und Mutter über deren Eifer und Hingabe freuen haben.

Von all diesen Altersstufen wurden auch die gemeinsamen Freilebungen ausgeführt. In solchen gemeinsamen Streben liegt ein herrlicher Gedanke der Zusammengehörigkeit und Einheit. Beherzigenswerte Worte waren es, die bei

der Siegerverlobung

der 1. Gauvertreter Herr Brülle an die Jugend gerichtet hat. Bei Ueberreichung des Gauwimpels an den Karlsruher Turnverein, der ihn als Sieger errungen, erinnert der Gauvertreter an die Bedeutung der Wimpelarbeiten rot und weiß, die Bezug nehmen auf die Liebe zu Volk und Vaterland und auf die Reinheit der Seele. Nach einem wohlgeplachten Chorgesang der Anaben und Mädchen des T.V. Mühlburg hielt Kreisjugendwart Kunzmann aus Freiburg die Ansprache der Gedächtnisfeier. Er sprach über den eigentlichen Grund für die heutige Begeisterung für Jahns. Er gibt eine Skizze seines Lebens, das zum Mitfühlen zwingt, er erinnert an Jahns Hauptwerke: Deutsche Turnkunst und Deutsches Volkstum, findet aber den wahren Grund in der ureigenen, vorbildlichen Persönlichkeit Jahns, in seiner echten Jugendfröhlichkeit und darin, daß Jahns seinen Worten durch Beispiel und Mitwirken Kraft gab und manches betrieb, was wir heute von neuem hochhalten und schätzen.

Es folgte jetzt das von Herrn Wilhelm Albrecht, dem Ehrenrat des Karlsruher Männerturnvereins verfasste

Festspiel: „Das Bild des Meisters“.

Im Schatten einer Eiche steht ein Denkmal verhüllt. Da naht sich langsam Schrittes der getreue Edart. Er hat den Auftrag das Denkmal durch den würdigen der Pilger, die sich ihm nahen, enthüllen zu lassen. Es kommt eine Jugendschar. Den Führer treibt ein dunkles Wort, ein Bildnis zu suchen. Edart fragt prüfend nach des Führers Vaterland. Bayernland nennt der Führer und preist seine Heimat. Doch Edart hält ihn nicht zur Enthüllung berufen. So geht es einem zweiten Führer der Preußen und einem dritten, der Baden als sein Vaterland angibt. Ein vierter endlich nennt Deutschland und erinnert an alles, was unler Vaterland verbindet. Er ist der Berufene, und als er den Schleier lüftet, zeigt sich die

Frankfurter Regatta. Zweiter Tag.

Heidelberger R.-A. siegt im Zweier ohne Steuermann.
Der zweite Tag der Regatta fand im Zeichen der Olympia-Vorprüfungsrennen. Der erste Vierer, Achter und Einer nebst dem Zweier ohne Steuermann galten als Olympia-Vorprüfungsrennen. Der Wasserpolizeiverein Düsseldorf sorgte für eine Uebertragung, indem er die vom Olympia-Ausschuß ausgewählte Mannschaft — die Frankfurter R.-A. „Sachsenhausen“ — fächer mit einer Länge schlug. Der 1. Einer war dem Frankfurter nicht zu nehmen. Fünfsch Sieg unangefochten mit zwei Längen. Im Doppel-Zweier ohne Steuermann enttäuschte Deggendorf und Köln stark. Der Heidelberger R.-A. gewann in überlegener Weise. Der 1. Achter nahm den erwarteten Verlauf. Die Kölner Regatta-Gesellschaft siegte erwartungsgemäß in höherer Form und hervorragendem Stil. Im 2. Achter war dem Karlsruher R.-A. v. 1879 Gelegenheit gegeben, seine Senioren im Kampf mit den besten zweitklassigen Mannschaften zu sehen. Auch hier zeigte es sich, daß die Mannschaft in Bezug auf saubere, schöne Ruderarbeit sehr wohl bestehen kann, aber unbedingt auf harte Ruderarbeit bedacht sein muß. Immerhin gelang es den Karlsruher die Mainz-Rateler R.-A. mit 3 Bootslängen hinter sich zu lassen, und den dritten Platz zu belegen.

Im Vorrennen für den 2. Vierer ohne Steuermann hatte der Karlsruher Ruderverein aufgegeben. Die Mannschaft mußte den Vorlauf mit einem Erschmann rudern und war stark gebandicapt. Im Galt-Vierer konnte der Karlsruher Ruderverein den Heidelberger Ruderklub im Vorrennen mit mehreren Längen auf den dritten Platz verweisen und sich dadurch für das Hauptrennen qualifizieren. Im Hauptrennen zeigte es sich, daß die Ruderarbeit der Karlsruher, trotz aller Schönheit zu wenig ist, um gegen körperlich starke Mannschaften, wie sie z. B. der Offenbacher R.-A. ins Rennen schickt, bestehen zu können.

Die Ergebnisse waren:
Zweiter Achter: 1. Germania Frankfurt 6:43,4 Min.; 2. Ruderriege Essen 6:44,6 Min.; 3. Karlsruher R.-A. 6:59,8 Min.; 4. Mainz-Rateler R.-A. 7:11,6. — Kaiser-Vierer: WSB. Düsseldorf 7:20,4 Min.; 2. R.-A. Sachsenhausen 7:26,2 Min.; 3. Regatta-Gesellschaft Mainz 7:27,4 Min. — Zweiter Vierer: 1. Offenbacher R.-A. 7:24,2 Min.; 2. Universität Frankfurt 7:33,6 Min.; 3. Mainzer R.-A. 7:44 Min. — Jungmann-Einer: 1. Frankfurter R.-A. 65 (Dimpf) 8:28,2 Min.; 2. R.-A. Oberrad (Paul) 8:32 Min.; 3. Hanauer R.-A. (Seybert) 8:57,4 Min. — Erster Junior-Vierer: 1. Würzburger R.-A. 7:17,4 Min.; 2. Frankfurter R.-A. 65 7:26,2 Min.; 3. Schwaben Feisbronn 7:26,8 Min. — Zweiter Junior-Vierer: 1. Mannheimer R.-A. 7:46 Min.; 2. R.-A. Sachsenhausen 7:52,4 Min.; 3. Würzburger R.-A. 7:31,6 Min.; 4. Mannheimer R.-A. 7:46,2 Min. — Jungmann-Achter: 1. R.-A. Küsselsheim 6:56,8 Min.; 2. Wormser R.-A. 6:59,2 Min.; 3. Mainzer R.-A. 7:09,8. — Erster Einer: 1. Fünfsch (Frankf. R.-A.) 7:56,4 Min.; 2. Soehella (Berl. R.-A.) 8:04,4 Min.; 3. Schärer (Donau Ulm) 8:06,8 Min.; 4. Robert (Willing Linz) 8:09,4. — Zweier ohne Steuermann: 1. Heidelberger R.-A. 8:19,4 Min.; 2. Deggendorfer R.-A. 8:34,6 Min.; 3. Kölner Cl. f. W. 8:50,8 Min. — 3. Achter: R.-A. Essen 6:49,2 Min.; 2. Frankfurter R.-A. 6:49,8 Min.; 3. Mainzer R.-A. 7:07 Min. — Remunterungsvierer: 1. Ludwigshafener R.-A. 7:42,6 Min.; 2. Rateler R.-A. 7:49,2 Min.; 3. Hellas Offenbach aufgegeben. — Erster Achter: 1. Regatta-Gesellschaft Köln 6:29,2 Min.; 2. Regatta-Gesellschaft Mainz 6:42,2; 3. Frankfurter R.-A. 65 6:50 Min.

Die Ergebnisse.

Bei der in den einzelnen Altersstufen die Zahl 50 übersteigenden Zahl von Siegen können hier nur die ersten genannt werden.
Sieger des Jahrgangs 1910/11: 1. Zimmermann Willi, RTB, 58 Punkte; 2. Bohner Otto, RTB, 46; 53 P.; 3. Stoder Hans, RTB, 52 P.; 4. Kestle Adolf, To. Rintheim, 51 P.; 5. Kellbach Oskar, RTB, 50 P.; 6. Nagel Hans, RTB, 49 P.; 7. Regenscheid Walter, To. Mühlburg, 46 P.; 8. Traub Herm., To. Bulach, und Stolz Herm., To. Teufschneureut, je 45 P.; 9. Wüß Rudolf, Tdb. Durlach, 42 P.; 10. Ded Felix, To. Mühlburg, 39 P.
Sieger des Jahrgangs 1912/13: 1. Rogwog Viktor, RTB, 60 P.; 2. Gärtner Walter, RTB, Zimmermann Max, To. Durlach, Wagner Otto, To. Grünwinkel, Blum Helmut, To. Gröchingen, je 54 P.; 3. Hoder Friedr., RTB, 46, Roth Adolf, Tdb. Eggenstein, je 52 P.; 4. Weisinger Fritz, To. Durlach, 50 P.; 5. Oswald Felix, RTB, 48 Punkte.
Sieger des Jahrgangs 1914/15: 1. Brümme, Helmut, Tdb. Durlach, 52 P.; 2. Sander Willi, To. Durlach, Schmidt Fritz, RTB, je 51 P.; 3. Jentzsch Emil, To. Rintheim, Joller Adolf, To. Bulach, Verth Otto, To. Durlach, Krawow Erwin, To. Grünwinkel, je 49 P.; 4. Köffel Fritz, To. Durlach, 48 P.; 5. Groß Hans, RTB, Nagel Wilh., Tdb. Teufschneureut, Böhringer Emil, RTB, 46 und Rühm Erwin, To. Rintheim, je 47 Punkte.
Im Handballspiel (Jugendturner) siegte RTB über RTB mit 5:1.

Jahn-Turnen in Schluttenbach.

verbunden mit 15-jährigem Stiftungsfest des To. Schluttenbach.
In dem stillen Altdorfe Schluttenbach gingen die Festmogen am vorletzten Sonntag weit über den Rahmen einer kleinen Feier hinaus. Die Vereine des Altdorfes trafen sich zu einem Jahnefest, das man dem To. Schluttenbach anlässlich seines 15. Stiftungsfestes übertragen hatte. Den Vormittag füllten Wettkämpfe der einzelnen Vereine aus, die von einem sehr guten Stand der Abteilungs zeugten. Der Nachmittag brachte zahlreiche Turnfreunde aus dem Altdorf, sowie aus der Landeshauptstadt. Um 3 Uhr stellten sich die Turnvereine, sowie befreundete Vereine des Schluttenbacher To. zu einem Festzug auf, der nach kurzer Weg durch die Straßen des Ortes auf den Festplatz führte; hier nahmen die Turner anschließend Aufstellung zu den allgemeinen Freilebungen, die unter Leitung von Gauamturnwart Häule in musterwürdiger Weise durchgeführt wurden. Mit den folgenden Kölner Freilebungen sollte gleichzeitig der Zweck verfolgt werden, für das Deutsche Turnfest in Köln, das Ende Juli stattfindet zu werben. Der Vorstand des To. Schluttenbach ließ die Mitglieder des Karlsruher Gauamturnrates willkommen. Bürgermeister Günter dankte den Erschienenen und versprach die Unterstützung der Gemeindeverwaltung für die Sache der Deutschen Turnerschaft. Gauvertreter Kunzmann übermittelte die Grüße des Karlsruher Turngaues. Er überreichte dem Turner Hermann Kunz den Gauerehrbrief. Gauamturnwart Schneider hielt die „Jahnegedächtnisrede“.

Länderkampf Weiddeutschland — Holland in der Leichtathletik.

Weiddeutschland rewanziert sich und liegt mit 60:52 Punkten. — Wiesbaden, 24. Juni 1928. (Eig. Drahtbericht). Die herrliche Dornmunder Kampfbahn „Rote Erde“ war am Sonntag der Schauplatz der diesjährigen Wiederholung des leichtathletischen Länderkampfes Weiddeutschland gegen Holland. Vor 8000 begeisterten Zuschauern und bei schönstem Sommerwetter vermochten die Rheinländer die Vorjahrschlappe wieder auszuweichen, wenn auch nicht mit der aus früheren Jahren gemachten Ueberlegenheit. Von 12 Wettbewerben gingen 7 an den Weiden ab und da sich die Gegner in den folgenden Plätzen ziemlich die Waage hielten, blieb es bei einem 60:52 Punktsieg. Gleich zu Anfang gab es eine Uebertragung. Der junge weiddeutsche Sprinter Jonath vermochte in 10,8 Sek. mit Bruch vor Houben als Erster zu landen, 1 Meter zurück von der Berge-Holland und Broos-Holland. Houben merkte man es an, daß er bisher schwereren Rennen aus dem Wege gegangen ist und sein etwas schwacher Start ist keine Entschuldigung für sein relativ schwaches Laufen. Paulus-Beslar vermochte mit 45,08 abermals seinen Rivalen Hoffmeister-Hannover hinter sich zu lassen, der die Scheibe nur auf 44,25 m brachte. Recht gut waren auch die Speerwurflerleistungen der Weiddeutschen Schnafer und Reichdorf mit 58,65 m und 55,27 m. Während der hochgehaltenen Kämpfe in den 1500 m hinter Walpert, der in 4:10,6 Min. vollständig und endete sogar hinter Obelode, der seinerseits die Holländer an sich vorbeistellen mußte.
Ein besonderes Ereignis war das Wiederauftreten der deutschen 4 mal 100 Meter Olympia-Staffel mit Coris-Dr. Wichmann-Houben-König. Ihr stand eine weiddeutsche Kombination Jonath-Schüller-Wölle-Dreibösch gegenüber. Die prachtvolle Bahn erlaubte eine Egalisierung der von der gleichen Staffel in Berlin erzielten Weltbestleistung von 40,8 Sekunden.
Die Ergebnisse waren:
100 Meter: 1. Jonath-W. 10,8 Sek., 2. Houben-W., Erster breite, 3. van der Berge-H. 1 Meter zurück, 4. Broos-H.
400 Meter: 1. Kister-W. 50,6 Sek., 2. van der Berge-H. 51,2 Sek., 3. Wieble-W. Brütbreite zurück, 4. Hogenwerf-H.
800 Meter: 1. Paulsen-H. 2:04 Min., 2. Wollmer-W. 2:01 Min., 3. Jeagers-H. 5 Meter zurück, 4. Köhler-W.
1500 Meter: 1. Walpert-W. 4:10,6 Min., 2. Kisp-W. 4:13 Min., 3. Du Heen-H. 6 Meter zurück, 4. Effern-H.
5000 Meter: 1. Kanan-H. 15:39,4 Min., 2. Klaas-H. 15:40,4 Min., 3. Obelode-W. 2 Meter zurück, 4. Kisp-W.
110 Meter Hürden: 1. Erdmann-W. 16,1 Sek., 2. Kanan-H. 16,2 Sek., 3. Drieta-H. 1 Meter zurück, 4. Stedemesser-W.
Weitsprung: 1. de Bore-H. 7:19,5 Meter, 2. Wölle-W. 7:15 Meter, 3. Peeters-H. 7:05 Meter, 4. Bölmle-W. 6,85 Meter.
Hochsprung: 1. Kamstra-H. 1,815 Meter, 2. Theising-H. 1,76 Meter, 3. Stedemesser-W. 1,715 Meter, 4. Schmeiter-W.
Stabhochsprung: 1. Baltus-W. 3,60 Meter, 2. Pasma-H. 3,50 Meter, 3. van der Jeen 3,50 Meter, 4. Born-W. 3,40 Meter.
Diskuswerfen: 1. Paulus-W. 39,45 Meter, 2. Hoffmeister-W. 44,25 Meter, 3. Postma-H. 39,45 Meter, 4. Entles-H. 37,21 Meter.
Speerwerfen: 1. Schnafer-W. 58,65 Meter, 2. Reichdorf-W. 55,27 Meter, 3. Knool-H. 52,55 Meter, 4. van der Leij-H. 49,84 Meter.
4 mal 100 Meter: Weiddeutschland 42,2 Sek., 2. Holland 44,4 Sek.



Badisches Landesheater

Montag, 26. Juni, 8 Uhr, 10 Uhr, 12 Uhr, 14 Uhr, 16 Uhr, 18 Uhr, 20 Uhr, 22 Uhr, 24 Uhr, 26 Uhr, 28 Uhr, 30 Uhr, 32 Uhr, 34 Uhr, 36 Uhr, 38 Uhr, 40 Uhr, 42 Uhr, 44 Uhr, 46 Uhr, 48 Uhr, 50 Uhr, 52 Uhr, 54 Uhr, 56 Uhr, 58 Uhr, 60 Uhr, 62 Uhr, 64 Uhr, 66 Uhr, 68 Uhr, 70 Uhr, 72 Uhr, 74 Uhr, 76 Uhr, 78 Uhr, 80 Uhr, 82 Uhr, 84 Uhr, 86 Uhr, 88 Uhr, 90 Uhr, 92 Uhr, 94 Uhr, 96 Uhr, 98 Uhr, 100 Uhr

Die Fledermaus

von Strauß

Musikalische Leitung: Josef Rippe

In Szene gesetzt von Otto Krauß

Hilfsleistungen von Ernst Frank

Reise Begleitung: Ernst Frank

KAMMER Lichtspiele Kaiserstr. 168

Ab heute das vorzügliche Doppelschlagerprogramm

Der große deutsche Spielfilm

Der Todesritt durch Nacht

DIE TOCHTER DES KUNSTREITERS

mit der großen deutschen Besetzung Mary Kid, Hans Mierendorf, Fritz Kompers, Joh. Riemann, Ernst Hoffmann, Hermann Preha, Karl Piaten usw.

Hierzu ein spannendes Detektiv-Abenteuer

Betrogene Betrüger

6 Akte sensationell. Spannung!

Kulturfilm Wochenschau

17371

Zum Moninger

HEUTE Montag, Dienstag u. Mittwoch

(bei jeder Witterung)

München in Karlsruhe

Original Oberländer-Kapelle

Leitung: Kapellmeister K. WITT

Schuhplattler-Einlagen

Münchener Bock- und Weißwürste

Schweinsbratwurst-Rösterei

Eintritt frei!

Anfang 8 Uhr

Illumination

Eintritt frei!

Geheime Familien-Geheime Auskünfte

Heberoll zuverlässig, Ermittlung, Beobacht. u. persönl. Erledigung, Erstes Karlsruher

Detektivbüro

G. Scherer, langj. Pol. u. Bahnb.-Beamter, Karlsruh. 28a, Telefon 6830, 8235719

Leiter- u. Marktwagen

1. allen Größ. und Stärk. Ersatz-Räder empf. billigst

J. Heß, Kaiserstr. 123, 15878

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Geheime Familien-Geheime Auskünfte

Heberoll zuverlässig, Ermittlung, Beobacht. u. persönl. Erledigung, Erstes Karlsruher

Detektivbüro

G. Scherer, langj. Pol. u. Bahnb.-Beamter, Karlsruh. 28a, Telefon 6830, 8235719

Leiter- u. Marktwagen

1. allen Größ. und Stärk. Ersatz-Räder empf. billigst

J. Heß, Kaiserstr. 123, 15878

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Wer schließt sich an? Lourenz u. Godeken-ansicht geb., i. Herrn an? Gest. Angeb. erb. unt. Nr. 22162 an die Badische Presse.

Betten Sonder-Angebot unserer Spezial-Abteilung

von Montag, den 25. bis Freitag, den 29. Juni

Bettstellen für Erwachsene

Bettstellen für Kinder

Eisenbettstelle braun lackiert zusammenlegbar mit doppelter Spiralfeder- und Patent-Stahlfeder- matratze 90/190 cm 15.75

Eisenbettstelle weiß lackiert 27 mm Stahlrohr, Patent-Stahlfeder- matratze 90/190 cm 19.50

Eisenbettstelle weiß lackiert 33 mm Stahlrohr, Stahlfeder- matratze 90/190 cm 20.50

Eisenbettstelle w.B. lack. 33 mm Rohr mit Fußbrett, 90/190 cm, wie obige Abbildung 26.00

Eisenbettstelle 33 mm Rohr mit Messingbügel, Fußbrett 35.00

Messingbettstelle 33 mm Rohr 10/200 cm 75.-, 90/190 cm 65.00

Matratzen 3 teilig mit Kopfteil, Seegrassfüllung, 90/190 cm 20.00

Matratzen 3 teilig mit Kopfteil, Seegras m. Wollaufl., H/Lehendrell 28.50

Oberbetten 190/180 cm, m. 6 1/2 Federn 45.-, 36.-, 26.-, 19.50

Kopfkissen 80/80 cm, mit 2 1/2 Federn 14.-, 11.75, 9.75, 6.40

Reformkissen 60/80 cm 7.75, 40/60 cm 4.70

Reformkissen mit Rohhaarfüllung 60/80 cm 15.-, 40/60 cm 7.75

Bettfedern grau per Pfund 2.80 1.00

Bettfedern weiß per Pfund 6.- 4.50

Kapok besond. füllkräftig per Pfund 2.40 1.70

Sämtliche Sorten Bettfedern sind doppelt gereinigt und besonders füllkräftig.

HERMANN TIETZ

HERMANN